

Talentschmiede für den Schneesport.

Jahresbericht

2011/2012

«Licht ...

Ein bewegendes Jahr für die Sportmittelschule.

... und Schatten.»

swisski
NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
FREESKI

swisski
NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
SNOWBOARD FS

swisski
NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
SKI ALPIN – MITTE



1

Eine Erwartung:
Dass wir auch
online auf der
sicheren Seite
sind.

Ihre Hausratversicherung.

Weil umfassende Sicherheit stets auch neuen Risiken einen Schritt voraus sein muss:

- ✓ Neu: mit Kontoschutzbrief
- ✓ Aktuell: mit Servicegarantien



An Ihrer Seite von A-Z.

Allianz 

Partner von:



Schweizerische
SPORTMITTELSCHULE
ENGELBERG

| | |
|---|----------------|
| «Unsere Besten» beim Start ins Schuljahr | 3 |
| Editorial | 4 – 5 |
| Die Institution | |
| Organisation | 6 |
| Die Sportmittelschule Engelberg | 7 – 8 |
| Resümee Schuljahr 2011/2012 | 10 – 12 |
| Sport | |
| Ski Alpin | 13 |
| Snowboard Freestyle | 14 – 17 |
| Ski Freestyle | 18 – 21 |
| Unsere Ehemaligen | 22 – 25 |
| Alumni | 25 |
| Schule | |
| Gym, Sek, HHS | 26 – 28 |
| Internat | 29 – 30 |
| Namen und Gesichter | |
| Das Team | 31 – 32 |
| Schülerinnen und Schüler | 33 |
| Faces – ... | 34 – 35 |
| Schülerehrung | 36 – 39 |
| Retrospektiven | |
| 15 Jahre SSSE | 40 |
| Als «Zivi» an der SSSE | 41 |
| Integrations-Trainingsgruppe der SSSE | 42 – 43 |
| Alpine Junioren WM | 44 – 46 |

| | |
|--|----------------|
| Ansichten | |
| Die SSSE aus der Sicht des Weltcupfahrers | 47 |
| Die SSSE im Lehreralltag | 48 – 49 |
| Die SSSE im Spiegel der Absolventen | 50 – 51 |
| Die SSSE – Der Stand- punkt des Beirats | 52 – 53 |
| pro - der Gönnerverein | 54 – 55 |
| Sponsoren, Gönner, Freunde | 56 – 57 |
| Pressespiegel | 59 – 63 |
| Für den Überblick | |
| SchülerInnen | 64 – 65 |
| BetreuerInnen | 65 |
| TrainerInnen | 65 |
| LehrerInnen | 66 |
| Studentafeln | 66 – 67 |
| Dank | 68 |



swisscom

Für die Schweiz. Für mich.

Träume verwirklichen. Ziele erreichen.
Mehr erleben. Wir sind da für Sie und
verbinden Sie mit der Welt. Wann immer
Sie uns brauchen. Auf ihrem Weg zu
Spitzenleistungen unterstützen wir auch
die grossen und die kleinen Schweizer
Schneesportler. Als Hauptsponsor von
Swiss-Ski – gestern, heute und morgen.

www.swisscom.ch/schnee



**Der Nachwuchs von heute, die Stars von morgen.
«Unsere Besten» beim Schulstart 2011/2012.**



SEK



HHS 1



HHS 2



GYM 1



GYM 2



GYM 3



Maturaklasse



«Freeze!» «Nicht atmen, nicht bewegen ... aber eine(r) macht's dann doch. (Trainings- bzw. wettkampfbedingt fehlen einige SchülerInnen)

Dr. Adolf Odermatt
Engelberg

Engelberg, 5. Mai 1952

Geht an die Herren: Franz Hess, Talamano
Eduard Imfanger, Präs. des Kurvereins
Norbert Cattani, Präs. des Hotellervereins
Hans Matter, Präs. der Verkehrskommission
Alex Höchli, Direktor der S'berg-Trübsee-Bahnen
Franz Nötz, Präs. des Geschäftsverbandes

Betrifft: Errichtung eines Ausbildungszentrums für Sport an einem
Wintersportplatz durch den Schweizerischen Landesverband
für Leibesübungen (SLV).

Sehr geehrte Herren,

Anlässlich einer persönlichen Unterredung in Zürich mit Herrn Dr. Heinrich Binder, Mitglied des Sport-Toto-Ausschusses und Vertreter desselben im Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen, habe ich erfahren, dass der SLV beabsichtigt an einem geeigneten Sommer- und Wintersportplatz in der Schweiz ein Ausbildungszentrum für Sport zu errichten. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, an diesem Ort gewisse Sportarten zu betreiben, für die an der Rigi, im Turm- und Sportschule in Mugglingen die Voraussetzungen fehlen. In erster Linie würde es sich um die Ausbildung in Ski- und Eislauf im Winter handeln, sodann um die Ausbildung im Gebirge zur Sommerzeit.

Zu diesem Zweck beabsichtigt der SLV an dem betreffenden Ort für die Unterkunft ein geeignetes Objekt aufzukaufen, wobei nur ein Hotelgebäude in Frage kommen würde.

Die Tatsache, dass einmal Engelberg ausserst günstige Voraussetzungen zur Errichtung eines solchen Sportzentrums besitzt, sodass sich auch geeignete Objekte zur Lösung der Unterkunftsfrage des SLV nachweisen lassen, in erster Linie aber meine persönliche Überzeugung, dass eine Verwirklichung der Pläne des SLV in Engelberg, unserem Ort einen grossen Nutzen und Auftrieb bringen könnte, veranlassen mich, sehr geehrte Herren, Ihnen diese Angelegenheit zu unterbreiten mit dem dringenden Wunsch sofortige Stellung zu nehmen und gemeinsam die nötigen Schritte zu unternehmen, dass das Interesse des SLV auf Engelberg gelenkt wird.

Eine bereits gehabte Unterredung mit Architekt Otto Bolli, jetzigen Miteigentümer der Kuranstalt in Engelberg, hat ergeben, dass auf dieser Seite ein gewisses Interesse besteht, auf diese Angelegenheit einzutreten. Ich weiss, dass es aber auch auf Seiten anderer Eigentümer nicht an Interesse fehlt, Ihre Objekte zu offerieren.

Ich mache Ihnen deshalb den Vorschlag schon am kommenden Mittwoch, an welchem Tag die Herren Bolli und Bieland in Engelberg anwesend sein werden, diesbezüglich mit diesen Herren Kontakt aufzunehmen und ihnen Ihre Stellungnahme bekannt zu geben.

Auf alle Fälle unterlassen Sie nichts, geehrte Herren, dass die Chancen von Engelberg in dieser Sache gewahrt werden.

Hochachtungsvoll



Erfolgsquote konstant auf hohem Niveau halten

Liebe Freunde der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg

Erfolg ist die Konsequenz oder der Effekt der richtig getroffenen Entscheidungen und des richtigen Handelns. Mit Erfolg verbinden wir aber auch die Begriffe «Sieg» oder «Glück». Das Glück, welches sich mit einem Erfolg einstellt oder Glück gehabt zu haben, dass einem keine Verletzung, Krankheit oder andere Unbill den Erfolg verbaut hat. Erfolgreich ist demzufolge, wer die richtigen Entscheidungen trifft, wer mit grosser Selbstdisziplin entsprechend handelt und wer das Glück hat, das Schicksal auf seiner Seite zu haben.

Der Erfolg unserer Sportmittelschule ist die Summe von vielen einzelnen Bestandteilen. Angefangen bei einem guten Fundament, auf dem die Institution gebaut ist, über ein professionelles Führungsteam hin zu topmotivierten Athletinnen und Athleten, welche nicht die vielen Entbehrungen im Vordergrund sehen, sondern dezidiert die potentiellen Erfolge anstreben und an sich glauben.

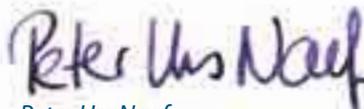
Die Erfolgsquote konstant auf hohem Niveau zu halten sowie immer das Bessere zu suchen ist eine der grössten Herausforderungen überhaupt. Die Leitungsteams der Sportmittelschule sind neben der Betriebsführung hauptsächlich damit beschäftigt, die Rahmenbedingungen für die Athletinnen und Athleten so weiterzuentwickeln, dass sie ihre Talente entfalten und ihre individuellen Ziele anstreben können.

Dass eine Ausbildungsinstitution als ein wichtiger Beitrag für Engelberg und die Region nicht erst seit den Bemühungen unseres «Gründungsvaters» Kurt Rost und seiner Mitinitianten angesehen wurde, zeigt der nebenstehende Brief von Herrn Dr. Adolf Odermatt an die damaligen Meinungsbildner und Entscheidungsträger (Dr. Odermatt war u. a. Initiant und langjähriger Präsident der Titlis-Bahnen, Präsident des Interverbandes für Skilaut, Hotelier, ...; der Brief wurde uns freundlicher Weise vom Archiv der Engelberg-Titlis Tourismus AG zur Verfügung gestellt). Bereits 1952 erkannte er nicht nur die Bedeutung und Chance, welche eine Ausbildungsstätte für die Tourismusregion hat, sondern auch das Potential, welches unsere Region in sich trägt und sich für einen solchen Standort geradezu empfiehlt.

Wir hätten in Herrn Dr. Odermatt sicher einen begeisterten und engagierten Mitstreiter für unsere Sache gefunden. Leider hat er die Anfänge der Schule und ihre spätere Entwicklung nicht mehr miterleben können. Was uns jedoch nicht minder für die - von heute aus betrachtet - «Engelberger Erfolgsgeschichte» eintreten lassen sollte.

Sie, liebe Freunde der Schweizerischen Sportmittelschule, haben uns in der Vergangenheit mit kleinen und grossen Beiträgen verschiedenster Art mitgetragen und unterstützt. Dafür danken wir Ihnen herzlich. Und wir sind ebenso dankbar, wenn Sie uns auch bei unseren neuen Ideen und Plänen Rückendeckung geben. Nur durch das Zutun Vieler kann Grosses entstehen und dauern!

Ihr



*Peter Urs Naef
Präsident des Stiftungsrates*

Die Institution

Stiftungsrat



Peter Urs Naef, Präsident;
Unternehmer, Engelberg



Erich Muff, Vizepräsident;
Geschäftsleiter, Engelberg



Beat Gisin; Unternehmer,
Präsident Skiclub
Engelberg, Engelberg



Seppi Hainbuchner;
Gemeinderat Engelberg



Thomas Ruprecht;
Rektor der Stiftsschule
Engelberg

Geschäftsleitungsteam

- Eskil Läubli; Gesamtgeschäftsführer
- Sandra Marti; Leitung Internat
- Andreas Studhalter; Leitung Sport Alpin
- Andreas Theler; Leitung Schule
- Ulrich Naumann; Marketing/Kommunikation
- Silvia Peter; Assistenz der Geschäftsleitung, Sekretariat/Administration

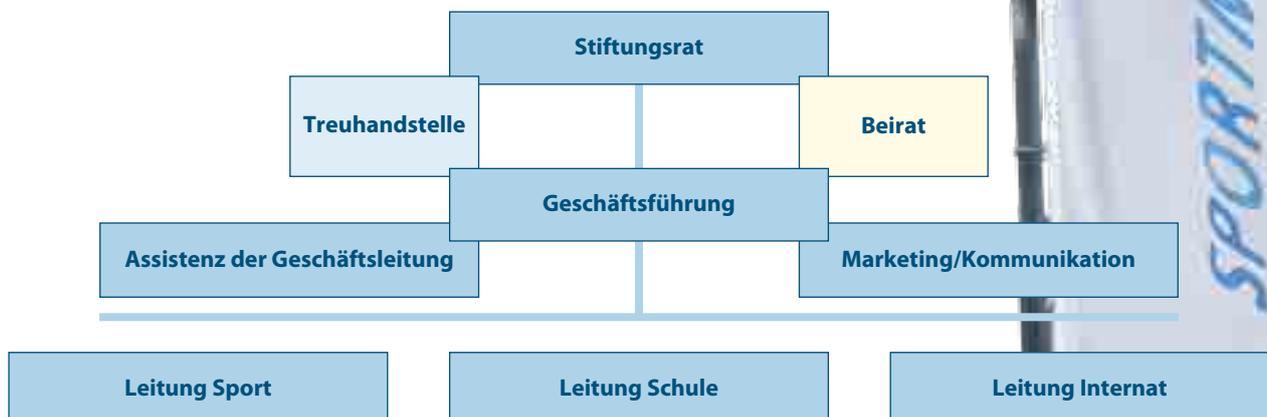
Treuhandstelle

Martin Mahler; Treuhand GmbH, Engelberg

Beirat

- Martha Bächler
- Pater Berchtold
- Niklaus Bleiker
- Pascale Bruderer-Wyss
- Mike von Grünigen
- Hans Hess
- Beatrice Jann
- Manfred Knof
- Christiane Leister
- Fredy Miller
- Martin Rufener
- Barbara Schmid-Federer

Organigramm



Die Sportmittelschule Engelberg



Entstehung und Leitbild

Die Sportmittelschule ist im Jahr 1995 auf privater Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) gegründet worden, mit dem Ziel, jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen zu bieten, damit sie ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten optimal entwickeln können.

Heute umfasst Schneesport mehr als nur alpine Ski-wettbewerbe. Es ist also konsequent, wenn wir heute auch junge Talente der Disziplinen Ski- und Snowboard-Freestyle unter dem Dach der Sportmittelschule vereinen. Doch die Grundsätze und Visionen der Gründer sind nach wie vor tragende Elemente unserer Arbeit.

- Wir knüpfen an unsere pionierreiche Geschichte an und schaffen Mehrwert für die Zukunft des Schweizerischen Schneesports.
- Wir gestalten ein individuelles Schulklima: Als *«Swiss Olympic Sport School»* bieten wir ganzheitliche Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler und Unterstützung beim Erreichen der persönlichen Bildungsziele.
- Wir sind zielorientiert: Leistungsfokussiertes Trainieren und Lernen mit überprüfbaren Zielen.
- Wir schaffen Zukunftsperspektiven: Unsere Sportlerinnen und Sportler erhalten bei uns für die Zeit nach ihrer sportlichen Karriere eine gute Ausgangslage für den Einstieg in das Berufsleben oder ins Studium.
- Wir schaffen Kompetenz: Lehrpersonal und Trainer bilden sich regelmässig weiter und stellen damit einen kompetenten Unterricht und moderne Trainingsformen sicher.

Vorbereiten auf den Wettkampf – Die sportliche Ausbildung

Das Training ist vielseitig und auf die Anforderungen der Sportarten abgestimmt. Es wird in alters- und leistungshomogenen Gruppen trainiert.

- *Eintrittsvoraussetzungen:* Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; sportliche, medizinische sowie schulische Aufnahmeverfahren.
- *Nationales Leistungszentrum Ski Alpin - Mitte (NLZ):* Überdurchschnittlich talentierte SportlerInnen wer-



Die Sportmittelschule Engelberg

den an einer nationalen Selektion in das NLZ Mitte von Swiss-Ski aufgenommen.

■ **Sportliche Ziele:** technische und konditionelle Vorbereitung auf die Höchstleistungsanforderungen im Schneesport.

■ **Programm:** tägliches Konditionstraining; mindestens drei Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung nach Bedarf.

■ **Medizinische Betreuung:** Sportärzte-Team in Engelberg und ausgewiesene Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in Engelberg und Stans sichern die erste medizinische Versorgung.



Für die Zukunft – Das schulische Angebot

Die Sportmittelschule sieht eine qualitativ hochstehende schulische Ausbildung ebenso als Verpflichtung, wie die Weiterentwicklung der sportlichen Talente der Schülerinnen und Schüler.

■ **Zielsetzung:** existenzielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch eine vollwertige schulische Ausbildung.

■ **Eintrittsvoraussetzung:** Einstieg in das 9. Schuljahr (2. Real- oder Sekundarklasse ist bereits absolviert); für Ausnahmetalente nach individueller Beurteilung bereits ins 8. Schuljahr.

■ **Hotel-Handelsschule:** Die kaufmännische Berufsausbildung. Vier Jahre (zwei Jahre Praktikum); Abschlussdiplom von *«hotelleriesuisse»* «Kaufmännische/r Mitarbeiter/-in in der Hotellerie»; mit Option auf den eidgenössischen Fähigkeitsausweis (ein Zusatzjahr).

■ **Gymnasium:** vier Jahre bis Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Matura (fünf Jahre, je nach sportlichen Anforderungen und Aufspaltung der Matura auf zwei Jahre).

■ **Unterricht:** Kleinklassen; im Gymnasialbereich Einsatz von AKAD-Lehrmitteln; zusätzlicher Förderunterricht.

■ **Schulischer Leistungsausweis:** Bis heute haben 72 SchülerInnen bereits mit der Matura abgeschlossen und 51 Nachwuchstalente haben die Ausbildung zu kaufmännischen MitarbeiterInnen in der Hotellerie absolviert.

Die Nähe zum Kloster Engelberg mit seiner renommierten Stiftsschule bringt für die schulischen Rahmenbedingungen Synergieeffekte mit sich, so z. B. bei der Gestaltung der Pensen für Lehrkräfte oder der Nutzung der Infrastruktur.

Miteinander – Das Leben im Internat

■ **Zielsetzung:** Erlernen und Fördern von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz.

■ Unterbringung in zwei Internatsgebäuden, vorwiegend in Einzelzimmern.

■ Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg.

■ Begleitung durch das Betreuer-Team.

Schulgeld

■ Fr. 13'980.– pro Schuljahr. Inbegriffen sind die Aufwendungen für Sport, Schule, Unterkunft und Verpflegung vor Ort in Engelberg.



Kontakt

Stiftung Schweizerische Sportmittelschule Engelberg /
Gönnerverein Sportmittelschule Engelberg
Postfach 450, CH-6391 Engelberg
T 041 639 63 24, F 041 639 63 27
www.sportmittelschule.ch
E-Mail: info@sportmittelschule.ch

Schweizerische SPORTMITTELSCHULE ENGELBERG



Wir bringen junge Talente an die Spitze - im Sport und in der Ausbildung.

«Besuchen Sie uns auf unsere Internetseite, ...»

sportmittelschule.ch

... oder auf 



Resümee

Das Schuljahr 2011/2012



Eskil Läubli

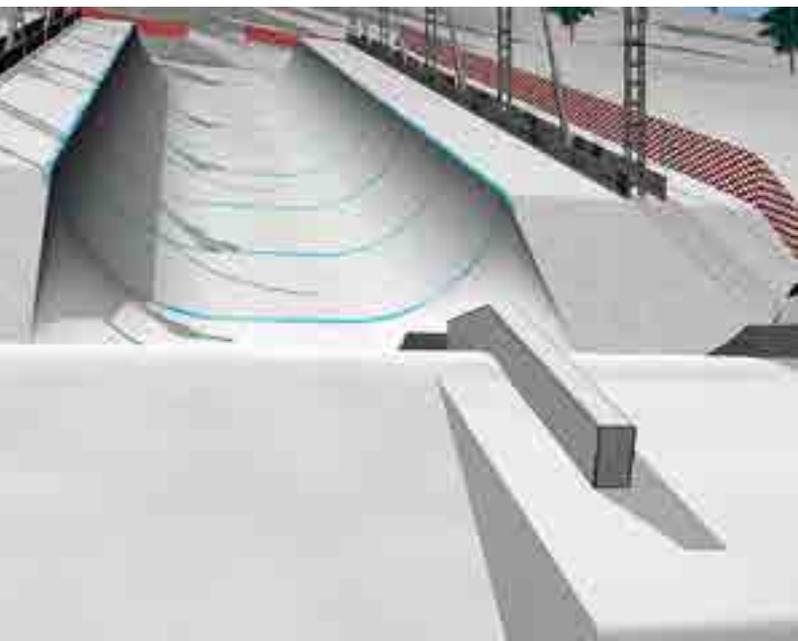
Geschäftsführer

Die SSSE auf dem Weg an die Spitze

Als die Sportmittelschule 2006 in eine neue Zukunft startete, hofften alle auf «goldene» Jahre. Damals hätte jedoch niemand damit gerechnet, dass bereits in so kurzer Zeit so viel «Goldenes und Glänzendes» erreicht werden wird (siehe auch Heftmitte).

Dabei sind es nicht nur die vielen Medaillen und Titel, die unsere Athletinnen und Athleten von Olympischen Jugendwinterspielen, über Junioren WMs, Weltcups, X-Games und Schweizermeisterschaften bis hin zum/zur NachwuchssportlerIn des Jahres verbuchen konnten (immerhin über 30 Medaillen pro Saison zwischen 2008 und 2012), die für uns im Vordergrund stehen. Es ist auch die Anerkennung, die wir als Institution von Jahr zu Jahr durch die massgebenden Verbände und Institutionen wie Swiss-Ski und Swiss Olympic erfahren durften.

All dies und die Vision, die Sportmittelschule und die Region zu einer DER kompetentesten Ausbildungsdestinationen europaweit für Schneesportarten zu entwickeln, lässt uns wach und aufmerksam bleiben, wenn es darum geht, künftige Erfordernisse hinsichtlich Trainingsstrukturen, aber auch Präferenzierung von Disziplinen und vor allem die Nachwuchssituation zu bewerten.



Dabei verlieren wir mögliches Synergie-Potential nie aus den Augen, welches sich gemeinsam mit unseren Partnern nutzen liesse. Engelberg und die Region national, wie auch international bekannt zu machen (z. B. durch die Organisation verschiedenster Anlässe wie FIS-Rennen, JO-Rennen, Firmenanlässe, etc.), ist dabei ein Baustein von vielen, der dem Sport und der lokalen, wie regionalen Wirtschaft Antrieb verschafft.

Die Weiterentwicklung der Institution SSSE wird künftig sicher enger verknüpft sein mit der Entwicklung der Region, da auch das thematische Umfeld, in das wir eingebettet sind, rasante Veränderungen erfahren wird (Stichworte: Spitzensport, Luzern 2012, Medieninteresse, Tourismus, Schneesportarten, Freizeitverhalten, etc.). Dabei wird das Zusammenwirken vieler zum entscheidenden Faktor werden, um den Anschluss zu halten oder gar einen Schritt voranzugehen.



Die neuen Projekte der SSSE («Internat» und «On-Snow-Freestyle-Trainingsanlage») sind zwei Beispiele für auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Massnahmen mit hohem Synergiepotential. Massnahmen, welche die Ressourcen-Kapazitäten an Trainings-Infrastruktur und Hosting (nicht nur) für die SSSE erhöhen und auch die Ausbildungskompetenz und Bedeutung der Institution sowie die Attraktivität der Region als Tourismusmagnet und sicheren Arbeitsplatzmarkt unterstreichen. Massnahmen, welche letztlich auch mitbestimmende Faktoren sind für hoffentlich viele kommende Schülerinnen und Schüler.

Dies sicherzustellen bedarf der Anstrengung vieler und vor allem die Bekenntnis aller, dies zu fördern und voran zu bringen. Erfolg hat eben viele Väter.

Das Schuljahr 2011/2012

In Zeiten wie diesen

Wieder einmal sprechen wir – gerade wenn es um den sportlichen Bereich geht – über eine äusserst erfolgreiche Saison, «... *das beste Jahresergebnis seit Bestehen* ...» und sicher auch noch in weiteren Superlativen, bezogen auf die Geschichte der SSSE.

Die heutige Zeit ist geprägt von Leistungs- und mehr denn je auch von Erfolgsdenken und -orientierung; wobei kein Bereich unserer Gesellschaft davon ausgenommen bleibt. Und man lässt sich gerne anstecken, um so mehr, wenn man selbst auf Erfolge blicken kann – eigene oder die von denen, die einem nahe stehen oder für die man Verantwortung trägt. Natürlich ist der «Erfolgsfall» für alle ein unglaublicher Moment des Jubels und der Freude – des fast nicht fassbaren Glücksmoments.

Wenn das Leben eigene Wege geht

Oft, vielleicht zu oft, vergessen wir dabei, dass es auch zu Misserfolgen und Niederlagen kommen kann, dass, wo das Licht besonders hell leuchtet, der Schatten umso intensiver ist – im Sport, wie auch im ganz normalen Leben. Manchmal müssen wir machtlos akzeptieren, dass das Leben eine abrupte Wende nimmt.

Auch die Sportmittelschule hat diese Schattenseiten im vergangenen Schuljahr erlebt, als wir durch den tragischen Tod unseres Sportlichen Leiters, Kollegen und Freundes Andreas «Studi» Studhalter, jäh aus dem Erfolgstaumel gerissen wurden.

Andreas Studhalter hatte mit dem Schuljahr 2009/2010 die sportliche Leitung des Bereiches Ski Alpin sowie die organisatorische Gesamtverantwortung für den Bereich Sport übernommen. Ausgestattet mit viel sportlicher sowie auch organisatorischer Erfahrung – zuletzt als Gruppentrainer C-Kader Herren bei Swiss-Ski – war «Studi» in seiner unkomplizierten, pragmatischen Art sehr schnell ins Team integriert.

Durch seine konsequente, nach vorne gerichtete Grundhaltung forderte er in harten Trainings-Sessions viel von den jungen AthletInnen. Mit Ehrlichkeit und Authentizität konnte er jeden überzeugen, beharrlich an seinen Fähigkeiten zu arbeiten und diese weiterzuentwickeln.

Mit unvoreingenommener Haltung jedem gegenüber, war er bei den Schülerinnen und Schülern akzeptiert und sehr geschätzt und wichtige Anlaufstelle in Zeiten, in denen die individuelle Leistung des einzelnen hinter den Erwartungen zurückblieb.



Das Schuljahr 2011/2012

Die Erfolge der SportmittelschülerInnen wurden und sind bis heute durch ihn mitbegründet. «Studi» hat mit seinem Konzept zur sportlichen Ausbildung der jungen Talente, ganz wesentlich die ebenfalls mit dem Schuljahr 2009/2010 begonnene und abgeschlossene bauliche Umsetzung des Projektes «Kraftwerk» und dessen Ausstattung mitbestimmt.

«Studi, von uns allen vielen Dank für alles.»

Eskil Läubli

Du bisch en Super Trainer
goi und ich bin immer mega
viel Spass bei mit dir z trainiere
Au i denke zite was mid dafach
isch goi hesch mich immer motiviert
wenst bisch hunder mir gelaude.
Danke für alles.



Studi du bisch immer ufgestellt
goi und das wird ich nie ver-
gesse! Du hesch jede immer
probiert s'motiviere und us
allem s'beste usghott.

Auf den Lippen ein Lächeln
in den Muskeln Stahl
und ein Herz aus Gold - für so viele...
Studi, danke dir für die Telefonpräche,
für die Kaffeepausen, für die Geheim-Tipps!

Danke für die lustigen und
strengen Trainingsstunden
bei dir. Du konntest mich
immer motivieren und aus
jeder Situation das
positive sehen! Merci.

Du wirst mir
in bester Erinnerung
bleiben. Danke für
alles Studi.

Bei dir hat
sogar ob's
"Kämpfen" Spass
gemacht! Ich
habe Studi

Scheint die Sonne an
manchen Tagen heller,
so weiss ich, dass Studi
uns zuschaut!

Du bisch en sensationelle Trainer und
en wundervolle Mensch goi?
Mit dir z trainiere hed immer wahn-
sinnig Spass macht, an wenn's wa
so streng goi isch? Danke für alles!

Sport

Ski Alpin

Für die Statistik

Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in der Saison 2011/2012

Alpine Junioren WM Roccaraso/Italien

| | |
|--------|---|
| Bronze | 3 |
|--------|---|

Weltcup

| | |
|--------------|----|
| Renneinsätze | 37 |
|--------------|----|

Europacup Schlussklassement

| | |
|-----------------------|---|
| Top-Ten-Platzierungen | 1 |
|-----------------------|---|

Nachwuchssportlerin des Jahres 2011

| | |
|--|---|
| | 1 |
|--|---|

Schweizermeisterschaften JuniorInnen

| | |
|------|---|
| Gold | 8 |
|------|---|

| | |
|--------|---|
| Silber | 5 |
|--------|---|

| | |
|--------|---|
| Bronze | 4 |
|--------|---|

Schweizermeisterschaften Elite

| | |
|------|---|
| Gold | 1 |
|------|---|

| | |
|--------|---|
| Silber | 4 |
|--------|---|

| | |
|--------|---|
| Bronze | 1 |
|--------|---|

Oerlikon Swiss Cup Juniorinnen I u. II

| | |
|-------------|---|
| Gesamtsiege | 2 |
|-------------|---|

Oerlikon Swiss Cup Junioren I u. II

| | |
|-------------|---|
| Gesamtsiege | 1 |
|-------------|---|

Aufstiege in höhere Kader (2012/2013)

| | |
|----------------|-------------------|
| Wendy Holdener | A-Kader Swiss-Ski |
|----------------|-------------------|

| | |
|---------------|-------------------|
| Corinne Suter | B-Kader Swiss-Ski |
|---------------|-------------------|

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Bernhard Niederberger | B-Kader Swiss-Ski |
|-----------------------|-------------------|

| | |
|---------------|-------------------|
| Milena Mathis | C-Kader Swiss-Ski |
|---------------|-------------------|

| | |
|---------------|-------------------|
| Urs Kryenbühl | C-Kader Swiss-Ski |
|---------------|-------------------|

| | |
|-------------------|-----------------------------------|
| Fabienne Scheiber | Nationales Leistungszentrum Mitte |
|-------------------|-----------------------------------|

| | |
|--------------|-----------------------------------|
| Janine Wicki | Nationales Leistungszentrum Mitte |
|--------------|-----------------------------------|

| | |
|-------------|-----------------------------------|
| John Felber | Nationales Leistungszentrum Mitte |
|-------------|-----------------------------------|

| | |
|-------------|-----------------------------------|
| Fabian Muff | Nationales Leistungszentrum Mitte |
|-------------|-----------------------------------|

| | |
|------------|-----------------------------------|
| Aron Oehrl | Nationales Leistungszentrum Mitte |
|------------|-----------------------------------|

| | |
|--------------|-----------------------------------|
| Dominik Rahm | Nationales Leistungszentrum Mitte |
|--------------|-----------------------------------|

Sport

Snowboard und Ski

Freestyle



Ivo Bisegger

Leitung Sportliche Ausbildung
- Freestyle, Trainer Snowboard
Freestyle

Double-Mania

Die Akrobatik in der Freestyle-Szene wird von Jahr zu Jahr anspruchsvoller. Das trifft auch für den Bereich Snowboard-Freestyle zu. Double Corks sind schon seit längerem auf internationaler Ebene nicht mehr wegzudenken und an grösseren Events das Mass aller Dinge. Max Buri und Joel Staub beherrschen schon seit letzter Saison mindestens eine Variante der Double Corks. Leandro Eigensatz, Jonas Boesiger und Lou Staub trainierten diese zunächst noch auf dem Trampolin. Doch ab Mitte Februar 2012 brach dann auch bei Ihnen endgültig eine «Double-Cork-Mania» aus! Frontside Double Cork 10, Backside Double Cork 10, Double Backside Rodeo, Double Underflip ... Wer nicht mehr doppelte Überkopf-Rotationen machte, war out. Ich hoffe, die Jungs nehmen den Drive aus dem Ende dieser Saison mit in die neue Saison, dann bin ich sehr zuversichtlich, dass wir zukünftig noch so einiges in «doppelte» Bewegung bringen können.

Ausbau Infrastruktur

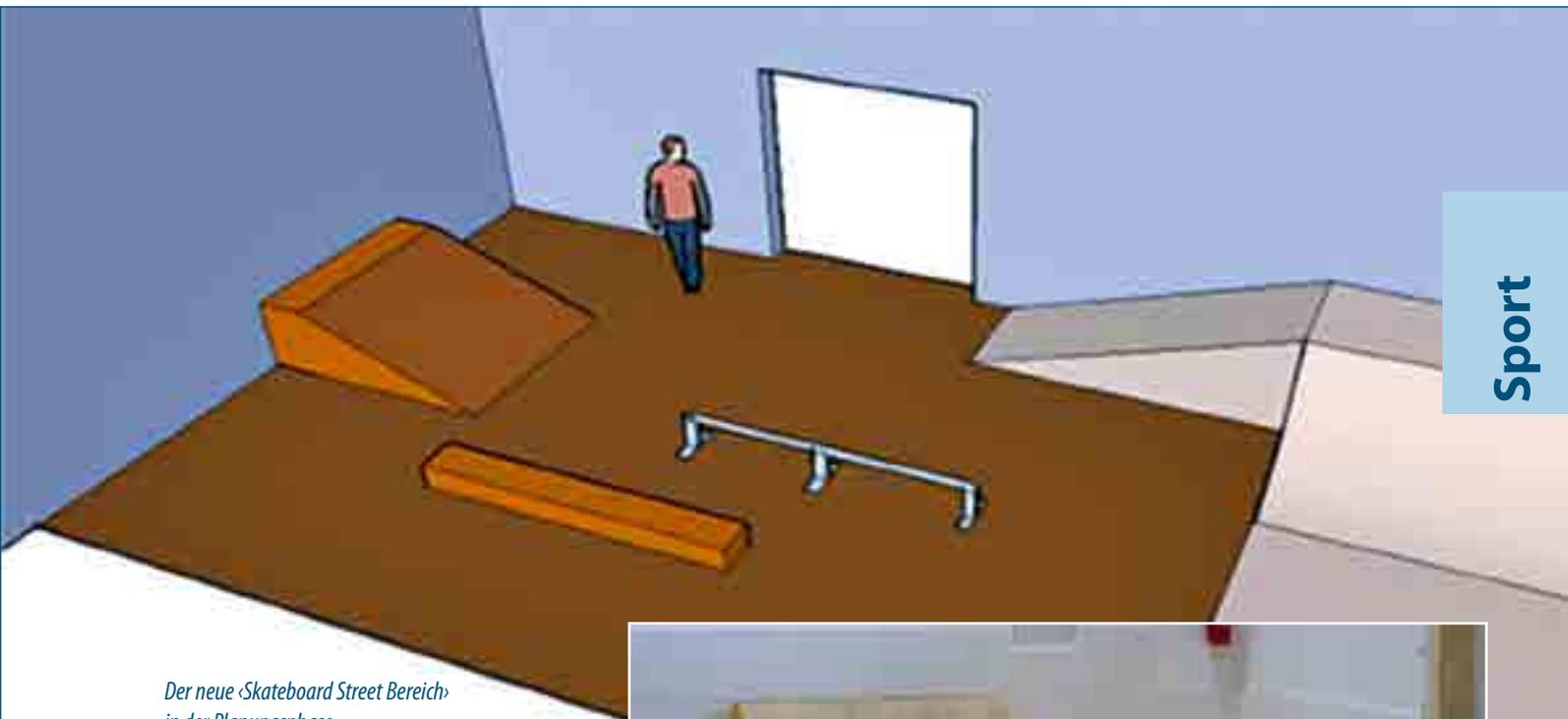
In der Koordinationshalle der Sportmittelschule Engelberg wurde ein weiterer Ausbauschritt realisiert. Leandro Eigensatz hat im Rahmen seiner Maturaarbeit, als Ergänzung zu den Miniramps, den vorderen Teil der Halle in einen «Skateboard Street Bereich» mit variablen Elementen umgebaut. Ein Holzboden als Basis, eine Bank, sowie ein Rail und eine Box sind das Ziel einer ersten Minimalvariante. In den letzten Jahren gewann das «Jibben» an grossen internationalen Slopestyle-Wettkämpfen immer mehr an Bedeutung. Am Burton European Open beispielsweise flossen



*Jonas Boesiger mit einem «BS Double 10»
zum 9. Rang am Champs Open in Leysin*

Snowboard Freestyle

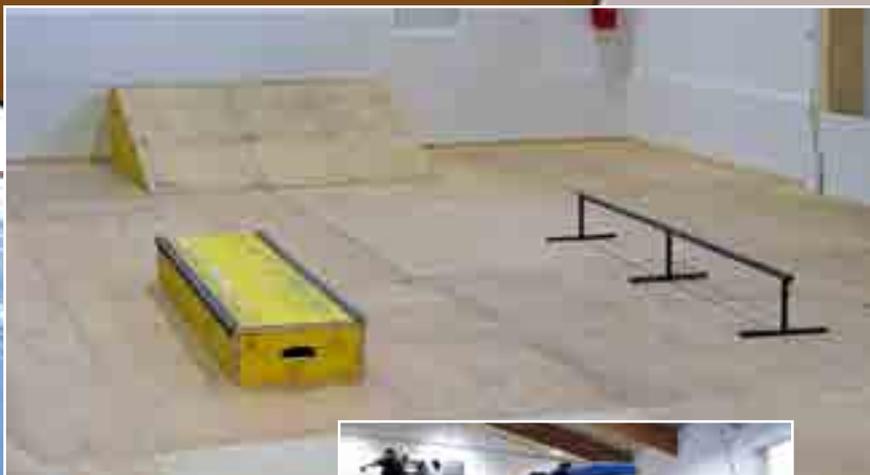
Sport



Der neue «Skateboard Street Bereich» in der Planungsphase.



Leandro Eigensatz (vorne) und Joel Staub beim Zuschneiden der Holzplatten.



Fertig – Let's skate!



die Wertungen für Rails, Walls, etc. bis zu 30% in die Slopestyle-Wertung mit ein. Deshalb ist es für unsere Athleten von enormer Bedeutung, die Tricks bereits «im Trockenen» auf dem Skateboard üben zu können, da beim Snowboard Freestyle der Transfer von Off-Snow Trainingsinhalten auf den Schnee von enormer

Bedeutung ist. Vor allem für die Slopestyle-Spezialisten unter den Fahrern, ist dieser Transfer nun noch besser gewährleistet. Herzlichen Dank an Leandro und seinen tollen Einsatz!

Snowboard Freestyle



«Double Backside Rodeo»
von Leandro Eigensatz

Neue Gesichter_1: Trainer auf die Saison 2012/13

Ich freue mich sehr, auf das neue Schuljahr hin, **Andreas Rüegge** in unserem Freestyle Trainerteam begrüßen zu dürfen. Andreas schloss im Jahr 2004 das Primarlehrerseminar in Kreuzlingen ab und studierte anschliessend an der Universität Basel Sport und Geographie mit Abschluss im Frühjahr 2012. Er ist schon mehrere Jahre als Trainer für den Nachwuchsbereich im Snowboard tätig und seit einem Jahr Chef Snowboard der Central Station ZSSV. Seinen Abschluss der Berufstrainerausbildung plant Andreas auf den Sommer 2013. Zudem weiss Andreas als «Red Bull Crashed Ice» Athlet (Top 32 der Welt) ganz genau, was es braucht, um auch im Weltcup ganz oben auf dem Podest zu stehen.



Der neue Snowboardtrainer
Andreas Rüegge

Snowboard Freestyle



... in Aktion (links im Bild).

Neue Gesichter_2: Athleten auf die Saison 2012/13

Mit Lia Mara Bösch (*1994) konnten wir endlich ein zweites Mädchen ins Snowboardteam holen. Lia Mara überzeugte uns in der Schnupper- und Aufnahmeprüfungswoche vor allem mit ihrem unbändigen Willen und ihrer riesigen Motivation sowie mit ihren konditionellen und koordinativen Fähigkeiten im Off Snow Bereich. Ein weiterer Neuzugang bei den Snowboardern ist Lukas Ehrler (*1997), der uns vor allem am Burton European Open und bei diversen kleineren Wettkämpfen der Swiss Snowboard Tour aufgefallen ist. Zudem hat Lukas Ehrler während der Schnupper- und Aufnahmeprüfungswoche den Gleichgewichtstest hervorragend absolviert und sogar ältere Athleten zum Staunen gebracht.

Resultate und Erfolge der Saison 2011/12

Und sie haben es schon wieder getan! Das war mit Abstand die erfolgreichste Saison in der Snowboard Freestyle Geschichte der Sportmittelschule Engelberg. Neben unzähligen Podestplätzen und Top Ten Platzierungen an kleineren Wettkämpfen der Swiss Snowboard Tour, überzeugten unsere jungen AthletInnen auch auf der Bühne der internationalen Top-Events. Ein Highlight der Saison waren sicherlich die super Platzierungen an der Junioren WM in der Sierra Nevada von Verena Rohrer (5. Rang Halfpipe), Joel Staub (9. Rang Slopestyle) und Leandro Eigensatz (14. Rang Slopestyle). Zudem schafften Max Buri, Leandro Eigensatz, Joel Staub und Jonas Boesiger den Sprung unter die 100 weltbesten Slopestyle Fahrer (TTR World Ranking)! Und zu guter Letzt können wir neun Aufstiege in höhere Kader verzeichnen.

Herzliche Gratulation an alle für die tollen Leistungen!

Ivo Bisegger

Für die Statistik

Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in der Saison 2011/2012

Snowboard Junioren WM Sierra Nevada/ESP

| | |
|-----------------------|---|
| Finalisten | 3 |
| Top-Ten-Platzierungen | 2 |

Snowboard WM Oslo/SWE

| | |
|------------|---|
| Teilnahmen | 2 |
|------------|---|

World Rookie Fest Livigno/ITA

| | |
|-----------------------|---|
| Finalisten | 2 |
| Top-Ten-Platzierungen | 2 |

World Rookie Finals Ischgl/AUT

| | |
|-----------------------|---|
| Finalisten | 2 |
| Silbermedaillen | 1 |
| Top-Ten-Platzierungen | 1 |

TTR World Ranking

| | |
|----------------------------------|---|
| Top-100-Platzierungen Slopestyle | 4 |
|----------------------------------|---|

Schweizermeisterschaften (Elite)

| | |
|-----------------------|---|
| Top-Ten-Platzierungen | 4 |
|-----------------------|---|

Schweizermeisterschaften (U16)

| | |
|-----------------|---|
| Goldmedaillen | 2 |
| Silbermedaillen | 1 |
| Bronzemedaillen | 2 |

Aufstiege in höhere Kader (2012/2013)

| | |
|-------------------|-------------------------|
| Max Buri | A-Kader Swiss Snowboard |
| Leandro Eigensatz | B-Kader Swiss Snowboard |
| Joel Staub | B-Kader Swiss Snowboard |
| Dario Burch | C-Kader Swiss Snowboard |
| Luc Eichmann | C-Kader Swiss Snowboard |
| Verena Rohrer | C-Kader Swiss Snowboard |
| Lou Staub | C-Kader Swiss Snowboard |

Ski Freestyle



Alex Hüsler

Trainer Freestyle Ski

Auf dem Weg nach vorne

Die «noch junge» Sportart Freeski hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung erfahren. War die Bedeutung «abseits» etablierter nationaler, wie auch internationaler Verbandsstrukturen bereits seit längerem erkennbar, wurde Freeski mit der Aufnahme ins olympische Programm, dem auf nationaler Ebene eingerichteten Contestformat *Swiss Freeski Championships* sowie der Entstehung der Swiss-Ski Kader, endgültig «hoffähig». Krönender Abschluss bildete für uns an der Sportmittelschule die Auszeichnung durch Swiss-Ski mit dem Label «Nationales Leistungszentrum Freeski».

Die im NLZ-Kader zusammengefassten AthletInnen können – unabhängig von ihrer Verbandszugehörigkeit – noch besser in Ausbildung, Training, Wettkampf und Regeneration betreut werden. Die intensive Trainingserfahrung mit ihren leistungsähnlichen, nationalen Konkurrenten fördert die individuelle Entwicklung und das Bestreben, den eigenen Stil zu entwickeln und bereitet so auch für die internationalen Vergleiche vor.

Erfolgsfaktor Koordination

Kai Mahler ist spätestens seit dem zweiten Rang am FREESTYLE.CH 2011 den meisten – nicht nur Insidern der Freestyle-Szene – bekannt. Auf der Suche nach dem Ursprung seines Erfolgs sind wir auf klassische Faktoren gestossen: eine breite sportliche Basis, grosse Unterstützung der Eltern, früher Einstieg ins Skifahren und ein hohes Koordinationsvermögen, welches wohl zum einen genetisch und zum anderen durch die frühe Förderung im koordinativen Bereich zustande gekommen ist. Neben sozialen und persönlichen Aspekten muss dem Koordinationsvermögen wohl am meisten Beachtung geschenkt werden, entscheidet man sich für eine Freestyle-Sportart. Beachten wir dies bei der Entwicklungsprognose der jungen Freeski-Talente, fällt einem Fabian Bösch ins Auge, der ebenfalls ein überdurchschnittlich hohes Koordinationsvermögen besitzt. Ursprünglich vom alpinen Skirennfahren

kommend, verfügt er über ähnliche Erfolgsfaktoren wie Kai Mahler. Wird Fabian Kai auf dem Weg an die Weltspitze folgen? Ausnahmetalente sind schwer zu prognostizieren. In ein bis zwei Jahren werden wir an gleicher Stelle sicher mehr erfahren.



*Vincent Schmid
auf der «Big-Rail»*

Ski Freestyle

Erfolge und Resultate

Auch im Freeski-Bereich blicken wir auf eine erfolgreiche Saison zurück (wenn nicht *«DIE erfolgreichste Saison!»*). Betrachtet man die Ergebnisse der Saison 2011/2012, dann steht da fast immer ein Name ganz oben: Kai Mahler. Die Leistungssteigerung, die ihn in der Saison 2010/2011 auszeichnete, setzte er in der abgelaufenen Saison fort. Nach dem super Start mit dem zweiten Platz am FREESTYLE.CH konnte er auch an weiteren Big Air Events in Europa (Stockholm, London, Budapest) Punkte für das Big Air World Ranking sammeln. Er holte bei den Olympischen Jugend Winterspielen in Innsbruck die Goldmedaille in der Pipe, Gold an der Freestyle Ski Junioren WM, Silber bei den X-Games (dem Non-Plus-Ultra für die Freestyler) in Aspen, siegte beim Frostgun Invitational und Nine Knights (Big Air) und wurde Vizeschweizermeister (Slopestyle) der Swiss Freeski Championships.

Da wundert es einen dann nicht mehr, dass er zu Saison-Ende den unglaublichen dritten Platz des Big Air World Rankings einnahm und sich damit den Einzug ins Nationalteam für die kommende Saison sicherte.

Jonas Hunziker aus interessanter Perspektive beim «Freeze Festival» in London



Neben diesem Exploit von Kai, wollen wir Jonas Hunziker nicht vergessen, der sich im Vergleich zur Saison 2010/2011 verbessern konnte und zeigte, dass mit ihm in jeder Disziplin zu rechnen ist. So war es denn keine grosse Überraschung, dass auch er immer unter den Besten vertreten war: Bronzemedaille Freestyle Ski Junioren WM, Rang sieben beim Frostgun Invitational, Rang drei (Big Air) Nine Knights und am Austrian Freeski Open holte er sich inmitten eines sehr starken internationalen Starterfelds den vierten Platz. Ende Saison gewann er im Slopestyle dann auch die Schweizermeisterschaften. Er spulte fast das gleiche Programm wie Kai ab und beendete seine Saison auf dem sehr guten zehnten Platz des Big Air World Rankings.

«Kreativer Nebenjob»

Unser «Kreativkopf» Sämi Ortlieb konzentrierte sich diese Saison etwas mehr aufs Filmen und konnte Aufnahmen für *Traveling Circus* und *Meathead Films* machen, beides angesagte internationale Filmproduktionen. Da lohnt es sich mal rein zu schauen. Nebenbei gewann er die FIS Wettbewerbe in Kaprun (Pipe und Slopestyle).

Till Matti kämpfte sich nach seiner letztjährigen Verletzung zurück in die Top-Ten Klassierungen der Schweizer Tourstops.

Stark im kommen

Bei den Rookies konnte sich Fabian Bösch, nach nur einem Jahr Freeski-Sport, unglaublich steigern. Während zu Beginn der Saison noch an 360ern geübt werden musste, zauberte der junge Engelberger Ende Saison schon drei Doppelvarianten in den Schnee. Er gewann schlussendlich auch die Schweizermeisterschaften im Slopestyle und die Gesamttourwertung der Rookies und wurde damit ins Challenger Team von Swiss Freeski selektioniert.

Die drei anderen Rookies konnten sich im Laufe der abgelaufenen Saison ebenfalls steigern und wurden am Ende vierter (Vincent Schmid), sechster (Fabio Elsenberger) und siebter (Elia Keller) in der Gesamttourwertung der Rookies.

Allen Athleten nochmals unsere herzlichen Glückwünsche zu den Erfolgen und der persönlichen Ent-

Ski Freestyle

*Fabian Bösch in Laax
mit einem «Cork 900 Tail Crap»*



wicklung (es müssen nicht immer nur Podestplätze sein, die bemerkenswert sind) und weiterhin so viel Engagement und Zielstrebigkeit.

Freeski-News

Neben dem Ausbau der Infrastruktur im Koordinationsbereich sollen die Athleten durch ein vergrössertes Trainerteam besser betreut werden. **Lukas Kessler** – ehemaliger SSSE-Schüler und Nachwuchstrainer Swiss-Ski – wird als zweiter Trainer den Bereich Freeski betreuen. Lukas kommt vom Freeski und bringt viel Erfahrung und Know-how mit, welches er nun in den Trainings an die Nachwuchstalente weitergeben kann. Wir freuen uns sehr auf den motivierten und innovativen Trainer.

Auch das Fahrerfeld der Schule hat Neuzugänge zu verzeichnen. Rico Schuler und Andri Ragettli konnten sich in der Aufnahmewoche am besten durch alle Tests kämpfen und überzeugten auch durch ihre bereits sehr reifen Leistungen auf dem Schnee. Wie Rico, der bereits am Frostgun Invitational mit seinem zweiten Rang auf sich aufmerksam machen konnte, ist auch Andri Ragettli bei den Rookies bereits top. Beide sind im Challenger Team.

Wir freuen uns auf die beiden «NEUEN» und die kommende Saison.

Alex Hüsler



Ski Freestyle



Fabio Elsener mit einem
«360 Safety Grap» beim Training in Laax

Für die Statistik

Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in der Saison 2011/2012

| | |
|--|---|
| Big Air World Ranking | |
| Top-Three-Platzierungen | 1 |
| Top-Ten-Platzierungen | 1 |
| Olympische Jugend Winterspiele Österreich | |
| Goldmedaillen | 1 |
| Winter X-Games Aspen/USA | |
| Silbermedaillen | 1 |
| Freestyle Ski Junioren WM Neuseeland | |
| Goldmedaillen | 1 |
| Bronzemedaillen | 1 |
| Internationale Big Air Events (AFP-Wertung) | |
| Goldmedaillen | 3 |
| Silbermedaillen | 1 |
| Bronzemedaillen | 2 |
| Most Valuable Swiss Rider | |
| | 1 |
| Schweizermeisterschaften | |
| Gold | 2 |
| Silbermedaillen | 1 |
| Swisscom Freeski-Tour Endklassement | |
| Top-Three-Platzierungen | 1 |
| Top-Ten-Platzierungen | 4 |

Elia Keller mit einem «720 Mute Grap»



Aufstiege in höhere Kader (2012/2013)

| | |
|----------------|-------------------------------|
| Kai Mahler | National Team Swiss-Freeski |
| Jonas Hunziker | A-Team Swiss-Freeski |
| Fabian Bösch | Challenger Team Swiss-Freeski |

Unsere «Ehemaligen» Saison 2012/2013



Fränzi Aufdenblatten
Nationalmannschaft, Alpin



Denise Feierabend
Nationalmannschaft, Alpin



Dominique Gislin
Nationalmannschaft, Alpin



Silvan Zurbriggen
Nationalmannschaft, Alpin



Marc Gislin
A-Kader, Alpin



Unsere «Ehemaligen» Saison 2012/2013



Vitus Lüönd
B-Kader, Alpin



Reto Schmidiger
B-Kader, Alpin



Andrea Ellenberger
C-Kader, Alpin



Michelle Gisin
C-Kader, Alpin



Joana Hählen
C-Kader, Alpin



Unsere «Ehemaligen» Saison 2012/2013



Cyrill Hunziker
A-Team, Freeski



David Ortlieb
Challenger-Team, Freeski



Nicole (Nici) Bumann
B-Kader Trainingsgruppe,
Freeski



Sanna Lüdi
Nationalmannschaft,
Skicross



Priscilla Annen
A-Kader, Skicross

Fabian Streuli
Sichtungsteam, Skicross

Unsere «Ehemaligen» Saison 2012/2013



Lorenz Hilpert
B-Kader, Buckelpiste



ALUMNI

Schweizerische
SPORTMITTELSCHULE
ENGELBERG

Remember SSSE – Join us!

Die Ehemaligen-Vereinigung der Sportmittelschule will Initial dafür sein, alte Verbindungen wiederzubeleben, neue zu gründen und Netzwerke entstehen zu lassen.

Im Vordergrund stehen dabei:

- Die Pflege und der Ausbau dieser Verbindungen.
- Der intensive Austausch zwischen der Alumni und den NetzwerkteilnehmerInnen.
- Die Bildung eines Erfahrungspools, der durch die AbsolventInnen und übrigen NetzwerkteilnehmerInnen immer wieder neu belebt wird.
- Anlaufstelle sein für die SchülerInnen der Sportmittelschule, für Anregungen oder Hilfestellungen auf deren sportlichen/beruflichen Entwicklungspfad.
- Die konstruktive Beteiligung der Ehemaligen an der Weiterentwicklung der Institution (Fundraising, Knowhow-Raising, etc.).

Erfahrung – durch nichts zu ersetzen.

Auf Erfahrung zurückgreifen zu können ist etwas Wertvolles; sei es auf eigene oder auf die von Menschen, die den Weg, für den man sich entschieden hat, bereits ein Stück weit gegangen sind.

Es wäre schön, wenn wir viele «Erfahrungsträger» für unsere Alumni begeistern könnten.

Steffi Aufdenblatten

Präsidentin der Ehemaligen-Vereinigung

Schule

Gymnasium



Andreas Theler

Leitung Schule

Bewährtes verbessern

Matura- und Diplomfeier

Der 15. Juni 2012 war der Tag, auf den dieses Jahr die Schülerinnen und Schüler der Maturaklasse mit Anspannung gewartet und hingearbeitet haben. Um 15.00 Uhr war es mit der Anspannung vorbei und es konnte von offizieller Seite verkündet werden: alle sechs SchülerInnen haben bestanden.

Bald danach zog die feierliche Gemeinschaft der Mitzelebrierenden in die Klosterkirche ein und freute sich auf den finalen Akt der Zeugnisübergabe, der gleichzeitig auch den Abschluss ihrer Zeit an der Sportmittelschule bedeutete. Die vergangenen 4 bis 6 Jahre waren für alle, die frisch Bekränzten, wie auch für uns an der Schule, eine intensive Zeit des miteinander Arbeitens, des Voneinander-Lernens, der Auseinandersetzungen, des Sich-Gemeinsam-Freuens und Vielem mehr.



Zum ersten Mal seit der Geschichte der Sportmittelschule fand das anschliessende Nachtessen nicht mehr im barocken Gastsaal des Klosters statt, sondern im sportschulinternen Rahmen im Hotel-Restaurant Bänklialp. Der Grund für diese Entkopplung war unser Bedürfnis, das letzte gemeinsame Mahl der Maturi und Maturae in Engelberg zusammen mit den Eltern, Freunden, Lehrpersonen, Trainern und Betreuern der Schülerinnen und Schüler einzunehmen.



Die Maturaarbeiten der Abschlussklasse 2011/2012

| Schüler | Thema |
|--------------------|---|
| Kevin Dudle | Leben am Rande einer Gefahrenzone. |
| Andrea Ellenberger | Die Sportmittelschule Engelberg aus Sicht der SchülerInnen. |
| Michelle Gisin | Anwendung der Alternativmedizin im alpinen Raum. |
| Jonas Hunziker | Freeski Trampolin Manual und der Zusammenhalt der Mannschaft. |
| Sabine Schillig | Umfrage bei den SchülerInnen der Abschlussklasse (Hotelhandel) in Bezug auf Schule, Sport und Freizeit. |
| Marco Studer | Trendsportart Skicross – Popularitätsboom der letzten Jahre. |
| Nadine Würsch | Begabtenförderung Ski Alpin Hergiswil – Umstände und Möglichkeiten. |

Ein weiterer zentraler Grund dafür war auch, dass wir der Abteilung Hotel-Handel ebenfalls einen entsprechenden Rahmen zum Diplomabschluss geben wollten. Dieses Jahr war nur ein Diplomand auf unserer Liste: Reto Schmidiger. Dies erleichterte uns die Wahl des Festlokals, da Reto im Hotel Bänklialp sein Praktikum absolvierte.

Und so gehen wir der Zukunft mit einem weinenden und einem lachenden Auge entgegen, haben wir doch die gemeinsamen Stunden mit der Stiftsschule in diesem alt-ehrwürdigen Raum immer sehr genossen.



Sekundarklasse Hotel-Handelsschule



er Eltern von potentiellen und aktuellen Schülern.

n Skirennsport.

nhang von Freeski und Trampolin.

sklassen 2000 – 2010 der SSSE (Gymnasium und
Institution SSSE.

ank Olympiagold?

fragen, Auswertungen und Vorschläge.



Viele Gründe für ein Lächeln

Die glücklichen Maturanden, eingerahmt vom Schulleiter Andreas Theler (l.) und dem Geschäftsführer Eskil Läubli (r.).

V.l.n.r.: Michelle Gisin, Nadine Würsch, Marco Studer, Kevin Dudle, Andrea Ellenberger und Sabine Schillig.

Talent mit «Weitsicht»

Reto Schmidiger, Hotel-Handelschüler mit Abschlussdiplom.

Blick in die Zukunft

In ihrer Anmeldung zu den Maturitätsprüfungen haben uns die diesjährigen Maturanden einen, wenn auch sicher zum Teil noch unscharfen, Blick auf ihre Zukunft erlaubt; zumindest soweit es die berufliche Zukunft betrifft. Wie dabei von Leistungssportlern nicht anders zu erwarten, lag die erste Wahl bei der Hälfte der sechs AbsolventInnen und natürlich auch bei unserem «Ex»-Hotel-Handelsschüler auf dem Berufsziel ProfisportlerIn. Weitere Nennungen waren:

- SportlehrerIn (zwei Nennungen)
- Sportpsychologie
- Osteopathie
- Pädagogische Hochschule (zwei Nennungen).

Sekundarklasse

Nachdem im Schuljahr 2010/2011 eine Arbeitsgruppe den Fokus auf «Optimierung und Individualisierung auf Sekundarstufe 1» legte und dafür ein Konzept ausarbeitete, galt es im vergangenen Schuljahr dieses Konzept umzusetzen. Die Trennung der beiden Jahrgänge (8. und 9. Schuljahr) in den Hauptfächern hat sich stark bewährt und der Individualisierung Vorschub geleistet.

Die Arbeit mit den Arbeitsplänen, welche von Ferien zu Ferien in allen Fächern sämtliche Aufträge beinhalten, lief ebenfalls gut an, wobei es für die Lehrpersonen jedoch teilweise noch schwierig war, den Lernfortschritt im Voraus abzuschätzen, da dieser natürlich stark mit der Absenzensituation zusammenhängt. Die Arbeitspläne werden auch künftig wichtiges Arbeits- und Steuerungsmittel sein und laufend optimiert werden. Damit soll bereits auf Sekundarstufe 1 die Grundlage gelegt werden für die selbständige Arbeitsweise im Gymnasium.

Hotel-Handelsschule «hotelleriesuisse»

15 Schülerinnen und Schüler arbeiteten in den beiden Hotel-Handelsjahrgängen auf den ersten resp. zweiten Teil der Vornoten zum Diplom «kaufmännische(r) Mitarbeiter(in) in der Hotellerie» hin. Die Teildiplomprüfungen, welche im Juni jeweils die SchülerInnen der HH2 erwartet, konnten in Engelberg (Wirtschaft, Deutsch, Branche & Firma) und in Luzern an der Minerva (Englisch, Französisch, IKA-LAP) durchgeführt werden. Nicht alle unserer Lernenden im HH2 verstanden es gleich gut, den Prüfungsplan zu lesen, weshalb die männliche Truppe im nächsten Sommer noch einmal zu den Englisch Accueil-Prüfungen mündlich eingeladen ist. Toi toi toi!

«Verdeckte Ermittlungen»

Mehr im Hintergrund nahm sich eine Arbeitsgruppe innerhalb der Hotel-Handelslehrerschaft der kaufmännischen Bildungsreform an und stellte sich auf die Veränderungen in der neuen Bildungsverordnung 2012 ein, die ab Schuljahr 2012/2013 auch unsere Hotel-Handelsabteilung betrifft. Diese internen Arbeiten waren begleitet von mehreren Treffen mit der Schulleitung der Minerva Luzern, die uns wertvolle Unterstützung bot; des Weiteren fanden in Aarau, Zollikofen und Bern Workshops zu allen Themen der Bildungsreform statt, die uns in der internen Reformarbeit weiterbrachten. An dieser Stelle möchte ich der internen Arbeitsgruppe bestehend aus Remo Bucher (W&G-Lehrperson) und Franziska Müller (IKA-Lehrperson) herzlich für ihr Engagement danken.

Reto Schmidiger hatte Ende Juli 2012 seinen letzten Arbeitstag im Hotel Bänklialp (Engelberg) und konzentriert sich jetzt voll und ganz auf die Spitzensportkarriere. Es waren zwei intensive und erlebnisreiche Praktikumsjahre. Die Kombination Spitzensport im höheren Kader und Praktikum war zeitweise sicher hart; ein grosser Dank gebührt diesbezüglich Martina Kollreider, Geschäftsführerin und Praktikumsbetreuerin, die immer wieder geschaut hat, dass Reto die beiden Jobs aneinander vorbei brachte. Trotz der vielen Absenzen wuchs Reto schnell in das Bänklialpteam, das ihn nur ungern ziehen liess.

Reto hatte Ende Juli nochmals die Möglichkeit seine Tätigkeiten im Hotel Bänklialp einem grösseren Publikum – Familie und Freunde – in einem Abschlussvortrag vorzustellen. Anschliessend lud er alle Anwesenden zu einem Znacht ein. Das Highlight dabei war natürlich das berühmte «les trois fondues» serviert in einem Fondue-Caquelon. Als Eingeladener danke ich Reto hier nochmals ganz offiziell.

Es ist schön zu sehen und zu spüren, wie gross die Unterstützung und der Goodwill der Engelberger Hotellerie gegenüber der SSSE, aber auch wie gross ihr Vertrauen in unsere Lernenden ist.

Last but not least ein Blick zu unseren ehemaligen Hotel-HandelsschülerInnen: Mit Freude dürfen wir wieder von einer 100% Erfolgsquote berichten, welche unsere fünf ehemaligen Hotel-HandelsschülerInnen an den Lehrabschlussprüfungen erreicht haben. Herzliche Gratulation an Simona Hählen in Bern (Minerva), Roli Käslin in Nidwalden und Andreas Vogel, Lukas Kessler und Moto Okuhara im Kanton Luzern (Minerva). Wir wünschen euch auf euren weiteren Lebenswegen alles Gute!

Andreas Theler

Unsere PraktikantInnen und deren «Praktikumsherbergen»

| SchülerIn | Hotel |
|-----------------------|---------------------------------------|
| Natascha Baer | Hotel Edelweiss, Engelberg |
| Joy Brog | Hotel Central, Engelberg |
| Max Buri | Hotel Bernerhof, Grindelwald |
| Wendy Holdener | Hotel Drei Könige, Einsiedeln |
| Jolanda Keller | Hotel Waldegg, Engelberg |
| Urs Kryenbühl | Hotel Regina Titlis Ramada, Engelberg |
| Bernhard Niederberger | Hotel Spannort, Engelberg |
| Bettina Schneeberger | Hotel Garni Belmont, Engelberg |
| Yannick Schmid | Hotel Europe, Engelberg |
| Quririn Schnüriger | Hotel Terrace, Engelberg |
| Stefan Schelbert | Pension St. Jakob, Engelberg |
| Corinne Suter | Hotel Wysses Rössli, Schwyz |
| Jasmina Suter | Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg |
| Jasmin Tschümperlin | Hotel Engelberg, Engelberg |



Sandra Marti

Leitung Internat

Mit Vollgas durchs Internatsleben

Die jungen Talente der Sportmittelschule befinden sich in einem ständigen Spagat zwischen Leistungssport und Leistungsdruck in der Schule. Hinzu kommt, dass die meisten viel reisen, Hotels an vielen Tagen im Jahr ihr zu Hause nennen und aus dem Koffer leben. Einmal zur Ruhe kommen ist selten angesagt. Das Internat soll hier ein Ventil sein, um den Druck etwas abzulassen. Es ist wichtig, dass die SchülerInnen sich wohl fühlen und es Möglichkeiten gibt, sich auch mal anders als nur mit guter Leistung zu beweisen.

Als ich im letzten Herbst an der Sportmittelschule meinen Aufgabenbereich als Internatsleiterin über-

nahm, setzte ich mir zum Ziel, genau an diesem Punkt anzusetzen. Mit kleinen Veränderungen in den Aufenthaltsräumen wurde schnell ein wohnliches Klima geschaffen. Regelmässig fanden durch die Schüler organisierte Back-Abende statt, welche z. B. wunderbare Muffins oder Erbeertörtchen als Ergebnis hervorbrachten.

Allgemein ist das Essen ein, unter den SchülerInnen viel diskutiertes Thema! Die einen mögen es so, die anderen lieber anders und am liebsten alle so, wie bei Mama zu Hause. Allen gerecht zu werden ist wirklich schwierig und trotzdem bemühe ich mich, in ständigem Kontakt mit der Klosterküche und den Schülern den idealen Kompromiss zu finden und auf die Teller zu bringen; immer im Auge behaltend, dass eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung, im Sinne der durch Sport und Schule gegebenen Belastungen gesichert ist und alle satt macht.

Um das tägliche «Einerlei» etwas aufzulockern wurden einige Ausflüge organisiert. So z. B. im August gleich nach Schulstart das Coupe-Essen in der Bänklialp. Hier hatten die 23 «Rookies-2011» der Sportmittelschule Gelegenheit die «Oldis» kennen zu lernen.



Aufmarsch der «Hungrigen».



Das Saisonabschluss Essen fand – fast schon traditionell – im legendären Engelberger Restaurant Yucatan statt, wo wir mit Fajitas unseren Hunger stillten. Anschliessend sorgten Geschicklichkeitsspiele bei SchülerInnen und MitarbeiterInnen für ausreichend «Verdauungsbewegung» und trotz vollem Bauch für eine gute Ausgangslage, schnell den Schlaf zu finden.



Viele schöne, inspirierende und erlebnisreiche Momente durfte ich mit den SchülerInnen in meinem ersten Jahr an der Sportmittelschule teilen. Leider musste ich auch eine sehr traurige und einschneidende Erfahrung machen. Das tragische Unglück von unserem Sportlichen Leiter «Studi» Andreas Studhalter im Februar war für alle ein Schock. In dieser schwierigen Zeit rückten wir gemeinsam näher zusammen und spendeten uns gegenseitig Trost. In einem besinnlichen Fackelmarsch zur Horbis-Kapelle und der anschliessenden Andacht, begleitet durch Pater Thomas und Pater Andri, versuchten wir unserer Trauer Ausdruck zu geben. «Studi, du bleibst für immer in unseren Herzen!»

News aus dem Internat

Wir heissen **Christine Burch** in unserem Team herzlich willkommen. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern, ist gut vernetzt in der Gemeinde Engelberg und die Infrastruktur des Klosters ist ihr bestens bekannt. Hele-

ne Moser erweitert ihr bisheriges Pensum und stärkt damit die Konstanz in der Betreuung der SchülerInnen und Schüler im Internatsbetrieb. Stefan Lehner verabschiedet sich von der SSSE und richtet sein Hauptaugenmerk auf die Forschung in seinem Spezialgebiet «Biologie». Bernhard Runkel konzentriert sich im neuen Schuljahr auf seine Unterrichtslektionen an der Stiftsschule und verlässt uns ebenfalls. Wir danken beiden für ihren Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute für kommende Herausforderungen.



Jedes Schuljahr entlässt die SchülerInnen mit dem Abschluss-Turnier am vorletzten Schultag in die verdiente Sommerpause. Und am Abend steht noch ein gemeinsames Essen an, das in diesem Jahr zuerst jedoch mit einer kurzen Wanderung verdient werden musste. Bestens ausgerüstet mit Flip-Flops und Balletinas, machte sich die Schülerschar gen Untertrübsee ins Restaurant Ritz auf den Weg, das sich bei besten Bedingungen in der Abendsonne präsentierte. Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen, einem wunderbaren Blick auf die Berge und Sicht aufs Dorf, wurden wir von der Familie Häcki hervorragend bewirtet. Einige eingefleischte Fussballfans verdrückten sich frühzeitig, um die laufenden Halbfinals der Fussball EM nicht zu verpassen.



Das neue Schuljahr startete am 12. August mit 76 SchülerInnen. Ich bin gespannt was für neue Geschichten auf uns warten.

Sandra Marti

Namen und Gesichter

Das Team

«In» ... – Neue Gesichter

Linda Moehle-Vierегge unterrichtet im neuen Schuljahr die 2. und 3. Sekundarklasse in Englisch. Linda unterrichtete bereits von 1998 bis 2006 an der SSSE sowohl in den Gymnasial- als auch den Hotel-Handelsschulklassen Englisch und ist daher eigentlich kein «neues», sondern «wieder» ein «neues Gesicht» an unserer Schule. *Linda, welcome back!*



Ari Stucki ist NEU an der Sportmittelschule. Er übernimmt von Hannes Scheuber die Lektionen in Biologie für das Gymnasium. Parallel dazu wird er an der Stiftsschule Biologie und Geographie unterrichten. Wir wünschen ihm einen erfolgreichen Start und eine schöne Zeit in Engelberg!

«Aera der Zivis»

Auf das letzte Schuljahr hin hat der Zivildienst bei uns Einzug gehalten. Aufgrund der vielen Absenzen und des Coaching-Bedarfs einzelner SchülerInnen zu ganz unterschiedlichen Zeiten, fragten wir bei der Koordinationsstelle für Zivildienstleistende an, inwiefern und ob es überhaupt möglich wäre, Zivildienstleistende («Zivis») bei uns anzustellen.

Nach dem zweiten revidierten Antrag konnten wir den Anforderungen der Koordinationsstelle genügen und unsere Ausschreibung offiziell auf der Webseite der Zivis publizieren. Schon bald danach flatterten die ersten Bewerbungen in unsere elektronischen Briefkästen.

Unser Anforderungsprofil an potentielle Zivis sieht vor, dass wir nur Zivis, welche ihren «langen Einsatz» machen müssen, bei uns engagieren können, dass diese eine abgeschlossene Matura, PHZ, oder ein Lehrerseminar in der Tasche haben müssen und dass sie allenfalls eine Lehrerkarriere anstreben möchten.



Mit **Daniel von Rickenbach** (I) und etwas später **Samson Chamoulaud** engagierten wir

zwei motivierte, schnell integrierte, pädagogisch feinfühlig und trotzdem fordernde Zivildienstleistende, die uns mehr als eine zusätzliche Unterstützung waren. Sie machten den Start in die Zivi-Aera der Sportmittelschule zu einem vollen Erfolg. Das Leitungs-Team und vor allem auch unsere Schülerinnen und Schüler profitierten sehr von den Zivis und behalten sie in bester Erinnerung.



Voller Hoffnungen und Erwartungen blicken wir nun unserer Zivi-begleiteten Zukunft entgegen.

... and «Out» – Verabschiedung von Lehrpersonen

Acht Jahre lang prägte **Fredy Thaler** die Geografieunterrichtsszene an der Sportmittelschule, wo er in der Sekundarschule wie auch im Gymnasium unterrichtete. Klimatologie, Glaziologie, Wirtschaftsgeografie, Ländergeografie, Geologie, aber auch verwandte Gebiete wie Politik, Geschichte, Land und Leute, etc. standen bei Fredy Thaler auf dem Programm und bereicherten den Unterricht. Man glaubt es kaum, doch Fredy erreichte Ende Schuljahr 2011/2012 das Pensionsalter und mit diesem auch das Ende seiner Lehrtätigkeit an der SSSE. Wenn man Fredy Thaler sah, mit seinen zügigen Schritten das Schulhaus durchschreiten, stets mit einem jugendlichen Lächeln auf den Lippen, bekam man eher den Eindruck, dass man es hier mit einem Junglehrer, als mit einem «ausgedienten Modell» zu tun hatte. Diese Jugendlichkeit strömte Fredy Thaler auch im Unterricht aus. Dies ist vielleicht auch der Grund, warum mir in der ganzen Thaler-Ära nie auch nur der geringste Konflikt zwischen Herrn Thaler und einem SSSE-Schüler zu Ohren gekommen ist. Die Schülerinnen und Schüler haben dich, Fredy, stets geschätzt.

Fredy, wir danken dir ganz herzlich für deinen Einsatz für die Sportmittelschule und wir wünschen dir in deiner neuen Freiheit viel Spass und hoffentlich viele Kilometer «on the road» mit deinem VW-Büssli.

Das Team

Im Mai 2012 erhielt die Familie Anderegg Nachwuchs. Zwei Kinder bereichern nun Haus und Leben und **Cristina Anderegg** hat entschieden im Schuljahr 2012/2013 nicht zu unterrichten.

Vor Kurzem erhielten wir dann noch die Nachricht, dass zudem ein Ortswechsel nach Hasliberg anstehe, was wohl eine künftige Anstellung bei uns schwierig machen wird. Insofern erlaube ich mir hier eine Verabschiedung vorzunehmen – auch wenn man natürlich nie weiss...



Cristina arbeitete von 2008 bis 2012 als Lehrperson an der Sekundarschule der Sportmittelschule Engelberg. Bis und mit Schuljahr 2010/2011 unterrichtete sie Deutsch, Französisch, Geschichte, Arbeitsmethodik und Tastaturschreiben. Gleichzeitig amtierte sie als Klassenlehrerin. Im Schuljahr 2010/2011 kam dann noch Englisch im Rahmen einer Mutterschaftsvertretung hinzu.

Nach der Geburt ihres ersten Kindes reduzierte sie im Schuljahr 2011/2012 ihr Pensum auf die Fächer Französisch und Arbeitsmethodik. Als langjährige Hauptlehrperson und Klassenlehrerin hat Cristina Anderegg grosse Verantwortung wahrgenommen für unsere Jüngsten. Sie managte unzählige Elterngespräche und organisierte das «gute Miteinander» im Schulalltag. Mit grossem Einsatz plante sie ihren Unterricht immer bis ins Detail und die SchülerInnen konnten sich dank der Lernzielorientierung stets optimal vorbereiten.

Wir wünschen Cristina Anderegg viel Freude in ihrem momentanen Fokus auf die familiären Aufgaben und freuen uns, sie vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder als Lehrperson bei uns begrüssen zu dürfen.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 unterrichtete **Beni Runkel** Mathematik und Naturlehre an der SSSE. Gleichzeitig übernahm Beni auch ein Pensum im Internatsbereich. Beni fand den Draht zu den Schülerinnen und Schülern schnell und verstand es auch Verhaltensauffälligkeiten mit seiner natürlichen Autorität – welche ihm nicht nur durch seine 2.05 m gegeben ist – in einen akzeptablen Rahmen zu bringen.



Beni war auch an der Entwicklung des Konzepts «*Individualisierung auf der Sekundarstufe I*» beteiligt, was unter anderem zur Einführung von Arbeitsplänen führte, welche auch Beni in seinem letzten Unterrichtsjahr bei uns umsetzte. Beni entschied, sich ab dem Schuljahr 2012/2013 auf die IOS Engelberg einzustellen. Engelberg wird ab dem Schuljahr 2013/2014 mit einer zusammengeführten Orientierungsschule in die Zukunft starten; die aktuelle Oberstufe der Dorfschule und die Sekundarschule der Stiftsschule «fusionieren» zu einer «*Integrierten Orientierungsschule*». Die Sekundarschule der SSSE ist jedoch von dieser Neuerung nicht betroffen.

Beni, alles Gute für deine künftigen Aufgaben und vielen Dank für den Einsatz während deiner SSSE-Zeit.

Nachdem **Hannes Scheuber** auf den Beginn des Schuljahrs 2011/2012 nach einem einjährigen Sabbatical wieder bei uns den «Dienst» aufgenommen hat, fiel im Verlaufe des Schuljahrs die Entscheidung, dass er wieder zurück in seine Stammlande – Bern – ziehen wird, um sich von dort aus beruflich neu zu orientieren.



Hannes Scheuber war an der Sportmittelschule Engelberg vom August 2005 bis Ende Juni 2010 als Lehrperson für Biologie im Gymnasium und für Naturlehre in der Sekundarschule und als Internatsbetreuer tätig. Im vergangenen Schuljahr – seinem letzten Schuljahr bei uns – unterrichtete Hannes nochmals Biologie. Hannes lebte sich schnell in die «Spezialitäten» der SSSE mit Intranet und Stützlektionen ein und erstellte geeignete Leitfäden für die schülergesteuerten Lernphasen (Wettkampfperiode).

Wir danken Hannes ganz herzlich für sein langjähriges Engagement für die SSSE und wünschen ihm viel Befriedigung in seinen neuen Herausforderungen «back home».

Schülerinnen und Schüler



Name: Barandun
Vorname: Lucien
Rufname: Luci
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Kartoffelstock mit Rindsfilet
Lieblingsmusik: Hip Hop, RnB, House
Berufswunsch: Skirennfahrer
Mein Ziel: Olympia-Gold
Hobby: Skifahren, Golfen, Biken, Freunde
Was ich mag: Whistler-Cup, Schnee
Was ich nicht mag: Unehrllichkeit
Sportliches Vorbild: Aksel Lund Svindal



Name: Bösch
Vorname: Lia-Maria
Rufname: Lia
Alter: 17
Sportart: Snowboard Freestyle
Lieblingsessen: Toast Hawaii
Lieblingsmusik: Mittelalter-Folk-Rock, Electro House, French House, Dubstep
Berufswunsch: A. Profisportlerin, B. Sportlehrerin, C. Trainerin
Mein Ziel: So oft wie möglich auf der Piste trainieren, glücklich sein.
Hobby: Snowboarden, WWF-Lager leiten, Gitarre, Didgeridoo, Tanzen, Hunde, Familie, Zeichnen, Natur, Schamanische Reisen
Was ich mag: Intelligente Unterhaltungen, Seriösität
Was ich nicht mag: Ablehnung, unreifes Verhalten, Verletzungen, Ungerechtigkeit, Intoleranz



Name: Christen
Vorname: Eliane
Alter: 13
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Schnitzel mit Nudeln und Kohlrabi
Lieblingsmusik: Pop & Rock
Berufswunsch: Physiotherapeutin
Mein Ziel: Möglichst weit kommen im Skifahren, Gymnasium
Hobby: Kunstturnen, Leichtathletik und Klettern
Was ich mag: Meine Familie u. allgemein Sport
Was ich nicht mag: Streit
Sportliches Vorbild: Lindsey Vonn



Name: Glanzmann
Vorname: Valérie
Alter: 14
Sportart: Langlauf, Biathlon
Lieblingsessen: Fajitas
Lieblingsmusik: Hip-Hop
Berufswunsch: Viele
Mein Ziel: Immer mein Bestes geben
Hobby: Sport, Kolleginnen, Musik
Was ich mag: Reisen
Was ich nicht mag: Spinnen
Sportliches Vorbild: Dario Cologna, Selina Gasparin



Name: Odermatt
Vorname: Marco
Alter: 14
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Cordon bleu mit Pommes
Berufswunsch: Skirennfahrer
Mein Ziel: Saison: Top-3 vom Jg., Whistler-Cup 2013, Zukunft: Weltcup-Spitze
Hobby: Skifahren, Biken, Baden, Musik hören
Was ich mag: Kontakt mit Menschen, Neuschnee (Powder)
Was ich nicht mag: Schlechtes Wetter, arrogante Menschen
Sportliches Vorbild: Ted Ligety, Carlo Janka, Reto Schmidiger, Didier Cuche (nicht nur sportlich)



Name: Ragetti
Vorname: Andri
Rufname: Ragate
Alter: 13
Sportart: Freeski
Lieblingsessen: Pizokel
Lieblingsmusik: Bob Marley
Berufswunsch: Profi Freeskier
Mein Ziel: X-Games Teilnahme
Hobby: Downhillbiken, Skaten, Ski fahren, Golfen, Fussball
Was ich mag: Sport
Was ich nicht mag: Langeweile
Sportliches Vorbild: Tanner Hall

Faces –



What else!



Schülerehrung 2012

«Sportswoman of the Year 2012»

«Sportsman of the Year 2012»



Die Schülerehrung der SSSE Oder der «Who-Is-Who Event» des Jahres

Bei der Schülerehrung der Sportmittelschule trifft man Leute, die man sonst nur in den Medien entdeckt, erfährt aus erster Hand Insider-NEWS und erhält «bewegte» Einblicke in das tägliche «Geschäft» der angehenden SpitzensportlerInnen. Oder anders formuliert: Die Schülerehrung ist die Gelegenheit, sich mit Schülerinnen und Schülern, den Eltern, Trainern, Lehrern, der Leitung der Sportmittelschule, aber auch Freunden, Gönnern und Sponsoren in sportlich ungezwungener Atmosphäre auszutauschen. Und wenn die Terminkalender nicht mal wieder einen Strich durch die Rechnung machen, hat man auch das Glück, auf immer noch – erfolgreich – im Schneesportzirkus aktive Absolventinnen und Absolventen der Sportmittelschule zu treffen. Oder auf solche, die nach ihrer SSSE-Zeit sich schon bald der beruflichen Karriere weg vom Schnee gewidmet haben und nun von einem weiteren interessanten Lebensabschnitt mit interessanten Herausforderungen berichten können.

Das Jahr danach

Grosse Erfolge sind heiss begehrt, aber insgeheim auch gefürchtet. Bringen sie doch jeden, der solches erreicht hat, unter den Druck, das nächste Mal noch besser werden zu müssen. Das Schuljahr 2010/2011 war als das erfolgreichste in der Geschichte der SSSE in die Annalen eingegangen und die Sportlerinnen und Sportler sowie deren Erfolge erfuhren entsprechende Würdigung. Die Vielzahl der errungenen Titel war überwältigend gewesen und liessen eine Wiederholung unrealistisch erscheinen.

Und nun, rückblickend auf die Saison 2011/2012 müssen – besser gesagt dürfen – wir feststellen: wir haben uns geirrt! Die Leistungen aus dem Vorjahr wurden weiiiiit übertroffen.

Fast alles Gold was glänzt

51 Podestplätze, davon 24 erste Plätze sowie unzählige Top-Ten-Platzierungen. Und neben den traditionellen Sportarten Ski alpin, Ski Freestyle und Snowboard, holten auch unsere «Exoten» beim Biathlon und Eishockey Titel und Siege. Die Titel lassen einen schon ein wenig ehrfürchtig inne halten, um sich bewusst zu machen, welches Leistungsniveau hier auf nationaler, wie internationaler Ebene erreicht wurde.

Olympiasiege, Weltmeistertitel, Auszeichnungen SportlerIn des Jahres, Schweizermeistertitel, ...

Insgesamt wurden 100 Top-Ten-Ränge von 20 Schülerinnen und Schülern erzielt. Bei solcher Menge an überragenden Leistungen fällt es nicht gerade leicht, die richtige Preisträgerin, bzw. den richtigen Preisträger auszuwählen. Kündigte sich bei dem einen bereits seit längerem sein Leistungspotential an, brauchte es bei dem anderen noch einen kleinen Anlauf, um auch bei der Schülerehrung ganz oben zu stehen.



«We take a bow!»

Damit die Breite, der auf hohem Niveau gezeigten, besonderen Leistungen auch entsprechend geehrt werden konnte, gab es in diesem Jahr vier (Wander-) Pokale zu überreichen. Hansjörg Kägi, der Vertreter der Patronin der Veranstaltung, der *Neuen Luzerner Zeitung*, übernahm diese Aufgabe und konnte vier glücklich strahlende Talente auf die Bühne bitten. Ausgezeichnet mit dem Wanderpokal der Sportmittelschule «Sportswoman/Sportsman of the Year» wurden: **Kai Mahler** (Ski Freestyle – Olympische Goldmedaille, Juniorenweltmeister, Vizeschweizermeister, zweite Plätze bei den X-Games/USA und dem FREESTYLE.CH), **Joel Staub** (Snowboard Freestyle – Rang neun an der Snowboard Junioren WM, Rang sieben beim Engadinsnow, Rang sechs am World Rookie Fest), **Bernhard Niederberger** (Ski Alpin – Bronze an der Junioren WM, zwei Titel sowie Silber und Bronze bei den Schweizermeisterschaften, Oerlikon Swiss Cup Gewinner) und **Corinne Suter** (Ski Alpin – Bronze an der Junioren WM, dreimal Vize bei den Schweizermeisterschaften, acht Weltcupeinsätze).

Leistungsausweis

Kai Mahler und Joel Staub stehen stellvertretend für den immer prominenter werdenden Bereich Freestyle, der nun auch auf der Olympischen Bühne fest verankert ist. Dennoch war es eine Überraschung, als Dierk

Schülerehrung 2012

Beisel, Chef Leistungssport bei Swiss-Ski, die Bühne des Kursaals nutzte und das bei Swiss-Ski frisch aus der Taufe gehobene Label «Nationales Leistungszentrum Freeski» an die Sportmittelschule übergab. Ein kleines Déjà-vu zur letztjährigen Schülerehrung, bei der bereits das Label «NLZ Snowboard FS» an die Sportmittelschule übergeben wurde und den Stellenwert des Freestyle-Bereiches unterstreicht. Die Institution Nationales Leistungszentrum stellt die konsequente, zielgerichtete sportliche und schulische Ausbildung der jungen AthletInnen sicher und ist Sprungbrett in die nationalen Kader.

«Erfolg braucht (min.) einen Vater»

Ehrgast Werner Augsburger (Direktor bei Swiss Volley, ehemaliger Sportdirektor der Olympischen Spiele 2014 in Sotschi und zehnjährige Tätigkeit bei Swiss Olympic) hob im Gespräch mit Bühnenmoderator Primus Camenzind denn auch die Bedeutung eben solch konsequenter, zielgerichteter Ausbildung im Sport und in der Schule hervor.



«Wenn man als Nation im Sport langfristig erfolgreich sein will, muss man den jungen Talenten die beste Trainingsumgebung bereitstellen. Das alleine reicht aber nicht aus. Die jungen Menschen von heute sind vielfältig orientiert. Trotz ihres intensiven sportlichen Engagements und den persönlichen Zielsetzungen auf diesem Gebiet, lassen sie dennoch ihre beruflichen Perspektiven nicht aus dem Auge. Auch die schulische Angebotspalette ist ein wichtiges Kriterium, ob sich ein Nachwuchstalent für den langen und harten Weg hin zum Spitzensportler entscheidet. Ich bin beeindruckt, welches Angebot durch die Sportmittelschule Engelberg und die vor Ort ebenfalls etablierten Nationalen Leistungszentren dem Nachwuchs zur Verfügung steht. Die heute geehrten Schülerinnen und Schüler bzw. deren Leistungen sprechen für sich und sollten jeden motivieren, diese jungen Menschen zu unterstützen.»

Doch nicht nur die Leistungen der Saison, auch die Selektionen durch Swiss-Ski reflektieren das Ausbildungsniveau unserer Schülerinnen und Schüler. Insgesamt 33 Athleten inkl. unserer Ehemaligen, sind in der kommenden Saison in den Swiss-Ski Kadern, d. h. Nationalmannschaft, A-, B-, und C-Kader vertreten, weitere 19 in den NLZ-Teams. Bei all dem Jubel darf aber nicht die damit auch gestiegene Verantwortung aus dem Auge verloren werden, die wir als Institution für die jungen Talente übernehmen – für die Zeit an der Schule und ein Stück weit auch für die Zeit danach.



Immer auf Höhe des Geschehens

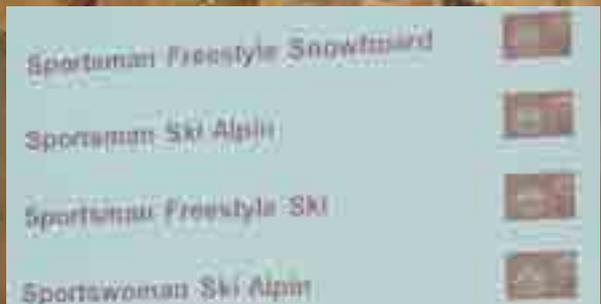
Dass diese Verantwortung auch von unseren Freunden und Gönnern nicht aus dem Auge verloren wird, zeigte die grosszügige Spende des Gönnervereins *pro* der Sportmittelschule. Thomas Hausheer, der neu ernannte *pro* Präsident, konnte SSSE-Geschäftsführer Eskil Läubli auch in diesem Jahr einen Scheck in Höhe von CHF 65'000.- übergeben.

Musik(er) trifft Sport(ler)

Damit dem Publikum und den jungen Sportlerinnen und Sportlern durch das gesprochene Wort die Zeit nicht gar zu lange wurde, sorgte in diesem Jahr ein junger Künstler mit gesungenem Wort für besondere Kurzweil. Julian von Flüe, Jahrgang 1996 und somit altersgleich mit vielen unserer Talente, zeigte nicht weniger von dem selben und begeisterte alle Anwesenden bei der Präsentation des «Alpine Grooves» mit seinem musikalischen Können. Eigentlich Mitglied der Familienformation «Folka», war Julian diesmal als Alleinunterhalter unterwegs, was ihm aber offensichtlich sehr passte; zeigte er doch bereits viel Routine auch ohne Instrument den Saal für sich zu gewinnen.

Uns freut es immer sehr, wenn wir in jedem Jahr wieder ein paar Gäste mehr zu diesem Anlass begrüßen dürfen. Es ist die Summe aus so vielen Beiträgen – in finanzieller oder anderer Form – die es letztlich ermöglicht, den notwendigen Ausbildungsrahmen zu realisieren. Dafür sagen wir allen: *«Herzlichen Dank.»*

Schülerehrung 2012



Schülerehrung

Retrospektiven

15 Jahre Sportmittelschule



Luc Mosimann ; 1996 - 2011

Lehrer für Französisch und Spanisch

Luc auf sein ausgeglichenes Temperament verlassen. Dies ist schön. Wir wünschen Dir auch noch nach 15 Jahren Freude an der Arbeit mit unseren Schneecracks. Bleibe gesund!

Wir bedanken uns für deine Treue für die Sportmittelschule und dein Engagement für unsere jungen Talente über all die Jahre hinweg.

Eskil Läubli
Andreas Theler

Unbeirrbar im stärksten Sturm

Schon ganze 15 Jahre Unterricht an der Sportmittelschule hat Luc Mosimann auf dem Buckel. In seiner langen Zeit als Lehrperson bei uns, hat er schon auf allen Stufen unterrichtet: Sekundarschule, Gymnasium und Hotel-Handelsschule. Bis 2011 hatte Luc im Gymnasium nebst Französisch auch das Schwerpunktfach Spanisch im Angebot. Aktuell ist er in der Hotel-Handelsschule und in der Sekundarschule für das Fach Französisch verantwortlich.

Dass Berner nichts aus der Ruhe bringen kann, erlebt man bei Luc Mosimann deutlich: auch noch nach 15 Jahren Unterrichtserfahrung an unserer Schule, die geprägt ist durch viele Absenzen der SchülerInnen und kurzfristigen Verschiebungen, kann man sich bei

Retrospektiven

Als Zivi an der SSSE



Samson Chamoulaud

«Zivi Nr. II» an der SSSE

Daily Business

Mit Stundenplan und Kugelschreiber ausgerüstet, mache ich mich um 12.15 Uhr auf den Weg zum Mittagessen. Es ist Montag. Mein Ziel: mit acht mir zugeteilten Schülerinnen und Schülern den individuellen Stützunterricht dieser Woche zu planen. «*Steht eine Prüfung an? Bist du am Mittwoch an der Schule? Machen wir am Englisch-Skript von letzter Woche weiter?*» Im Speisesaal angekommen bleiben mir für diese Planung knapp 20 Minuten. Die jungen AthletInnen der Sportmittelschule sind nämlich nicht nur auf dem Schnee schnell unterwegs, sie essen auch im Eiltempo. Es sei denn es gibt Pommes, dann warten alle geduldig auf den Nachschub.

Zurück im Büro widme ich mich der Vorbereitung für eine Konversationslektion mit den Viert-Gymnasiasten, die zweimal wöchentlich stattfindet: eine in Englisch, eine in Französisch. Die Schülerinnen und Schüler sollen so optimal auf ihre mündlichen Maturaprüfungen vorbereitet werden. Die Unterstützung im schulischen Bereich ist eine der Hauptaufgaben, welche ein Zivildienstleistender – an der SSSE liebevoll «Zivicoach» genannt – erledigt.

Hin und wieder kann ich in den Turnhallen oder Krafträumen mitwirken. Den Trainern bei ihrer täglichen Arbeit zu helfen, gibt mir neben dem schulischen Bereich auch einen Einblick in den Trainingsalltag der SSSE. So strample ich mal auf dem Hometrainer Seite an Seite mit dem verletzten Athleten, der nicht bei seiner Trainingsgruppe auf dem Schnee sein kann, mal begleite ich als «Besenwagen» eine Trainingsgruppe auf dem Mountainbike.

Zwischen Stützlektionen und gelegentlichen Einsätzen im Training befindet sich mein Arbeitsplatz im Sekretariat. Hier erledige ich verschiedene Aufgaben, um Geschäftsleitung und Mitarbeiter zu unterstützen. In gefühlten hundert Arbeitsstunden entstand u. a. diesen Sommer ein chronologisch aufgebautes Jahrbuch des Schuljahres 2011/2012. Das Selektieren der Videos und Fotos war extrem spannend, denn ich bekomme

dadurch einen Gesamteindruck der Schule. Da die Athletinnen und Athleten während der Wettkampfsaison mit Topresultaten glänzen, gehört das Schreiben von Gratulationskarten schon zum Tagesgeschäft. Im Frühling werden für die Schülerehrung Präsentationen, Diashows und kurze Filme zusammengestellt; auch hier hilft ein Zivicoach mit, so wie bei kleineren Handwerksjobs. Falls um den Wyden ein junger Mann mit Gartenhandschuhen und Heckenschere hantiert, dann handelt es sich wahrscheinlich um den aktuellen Zivicoach der Sportmittelschule.

Sinnvoller Dienst

Die Zahl der Zivildienstleistenden ist, seitdem 2009 der Zugang dazu erleichtert wurde, enorm gestiegen, so auch seine Akzeptanz. Dass die Sportmittelschule die Gelegenheit hat Zivis einzustellen, ist sicher ein Gewinn für beide Seiten. Ich als Dienstleistender erlebe die Schule aus vielen Blickwinkeln. Den speziellen Schulbetrieb mit seinen kleinen Klassen und wechselnden Stundenplänen, die intensive Trainingsarbeit, die speziellen Eigenschaften des Internatslebens und natürlich die Arbeit der Geschäftsleitung.

Es ist sehr spannend, den Betrieb einer so erfolgreichen Schule wie der SSSE kennenzulernen. Durch den mindestens 6-monatigen Einsatz, hat man Zeit sich einzuarbeiten, die Jugendlichen und Mitarbeiter kennenzulernen und so Teil des Teams zu sein – für mich persönlich eine bereichernde Erfahrung und ein sinnvoller Dienst. Die Schülerinnen und Schüler kommen in den Genuss von Stützlektionen. In Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern kann gezielt auf eine Arbeit oder eine Prüfung hingearbeitet werden; also auch für die Lehrkräfte eine unterstützende, ergänzende Dienstleistung. In der Geschäftsleitung, da wo alle Fäden zusammenlaufen, gibt es immer Arbeiten, bei denen der Zivicoach entlastend einspringen kann und sei es nur kleine Heimwerkereien für die Internatsleitung zu übernehmen.

Die vielen verschiedenen Einsatzmöglichkeiten bedingen natürlich Flexibilität, Selbstständigkeit und vor allem Einsatzbereitschaft vom Zivicoach. All das zusammen ergibt viel Potential für einen sinnvollen Einsatz bei Institutionen wie der Sportmittelschule Engelberg. Hätte ich noch Dienstage zu leisten, ich würde sie sofort wieder an der SSSE leisten.

Ich wünsche der Schule ein erfolgreiches Schuljahr 2012/2013.

Zivicoach Sam

Retrospektiven

Integrations-Trainingsgruppe der SSSE



Tanya Geisser

Leitung Integrations-Trainingsgruppe

Für die AthletInnen

Wie alles begann

Während meiner Zeit als ehemalige Schülerin der SSSE und darüber hinaus als Team-Mitglied im Swiss-Ski B-Kader musste auch ich mich mehrmals mit verschiedensten Verletzungen auseinandersetzen. Die damalige Betreuung war – aus meiner Sicht – hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen den behandelnden Sportärzten, Physiotherapeuten und den zuständigen Trainern nicht optimal gelöst, um nicht zu sagen «unzureichend». Dies führte oft zu unnötigen Verzögerungen oder zu verfrühten Reintegrationen, welche Überbelastungen oder Rezidiven zur Folge hatten. Nach meinem Rücktritt vom Leitungssport entschloss ich mich (vielleicht auch mitmotiviert durch diese Erfahrungen) für ein Bachelor-Master-Studium zur Physiotherapeutin. Nach dem Grundstudium und Masterabschluss in manueller Therapie, folgten die Weiterbildungen zur Sportphysiotherapeutin.

Während dieses beruflichen Werdegangs konnte ich immer wieder von meiner Vergangenheit als Leistungssportlerin profitieren, insbesondere wenn AthletInnen bei uns in der Praxis ihre Rehabilitation antraten. Leider musste ich feststellen, dass das Reha-System seit meinem Rücktritt vom Leistungssport noch zu wenig optimiert wurde. In der Folge erarbeitete ich ein Konzept, mit dem Ziel der professionellen und wissenschaftlich basierten medizinischen Betreuung der aufstrebenden AthletInnen an der SSSE, sowohl in präventiver als auch in rehabilitativer Hinsicht. Das Hauptziel liegt in der Leistungssteigerung durch Erhöhung der Belastbarkeit des gesamten Bewegungsapparates der Athleten. Diese Zielsetzung setzt natürlich auch eine Vermeidung von Überbelastungssyndromen verletzter als auch gesunder AthletInnen voraus.

Let's start here

Wie so oft, bot sich auch für mich die Gelegenheit zurückzukehren, dorthin wo alle Aspekte im Zusammenhang mit Verletzungen im Leistungssport zusammenkommen und für die einzelne Athletin bzw.

den einzelnen Athleten immer bedeutender werden: an die Trainingsstätte. Dass diese Trainingsstätte zugleich vor Jahren meine eigene Skikarriere mitgestaltet hatte, war dabei sicher ein zusätzlicher Anreiz. Im Mai 2011 fand die erste Sitzung mit der Geschäftsleitung der Schweizerischen Sportmittelschule, deren sportlichen Leiter sowie dem NLZ-Verantwortlichen statt, mit dem Ziel der Vorstellung meines Projektes zur «Professionalisierung der medizinischen und rehabilitativen Betreuung der Athleten an der SSSE».



Nach weiteren Gesprächen und intensiver Vorbereitung erfolgte die Erstellung eines medizinischen Konzeptes in Abstimmung mit den involvierten Personen der SSSE und des NLZ. Im Oktober 2011 starteten wir voller Tatendrang mit der Umsetzung dieses Konzeptes.

Der Aufbau der Reintegrationstrainingsgruppe unter meiner Betreuung erfolgte mit dem dezidierten Ziel, professionell eine, am einzelnen Verletzten orientierte,

Integrations-Trainings- gruppe der SSSE

transdisziplinäre Zusammenarbeit und den ständigen Austausch aller beteiligten Personenkreise (AthletIn, Ärzte, Eltern, Trainer, Physiotherapeuten, Osteopathen, etc.) zu etablieren. So sollen die vorliegenden Informationen zum aktuellen Reha- und Belastbarkeitsstand der rekonvaleszenten Athletin bzw. Athleten allen zeitnah zur Verfügung stehen. Sie sollen die Grundlage dafür bilden, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Massnahmen für eine optimale Rehabilitation einzuleiten.



Viel Potential für die Zukunft

Nach einem ersten sehr lehrreichen, erfahrungsinintensiven und spannenden Schuljahr, kann ich eine erfreulich positive Bilanz ziehen. Die Arbeit mit den verletzten AthletInnen erfordert ein hohes Mass an Flexibilität, Fingerspitzengefühl und Konsequenz, um die stets hoch angesetzten Ziele auch vollumfänglich

erreichen zu können. Durch meinen Background aus dem Leistungssport fällt es mir leicht, mich mit den AthletInnen auf mehreren Ebenen auseinanderzusetzen und in einem grossen Vertrauensverhältnis jede/jeden individuell wieder an seine optimale Leistungsspitze und Belastbarkeitsgrenze heranzuführen.

Der schönste Lohn dieser Arbeit ist und bleibt die erfolgreiche Rückführung der jungen AthletInnen an ihr ehemaliges Leistungsniveau und das Anknüpfen an ihre Erfolge. Das Konzept steckt nach dem ersten Jahr sicher noch in den Kinderschuhen und es gibt stets viel Potential zur Weiterentwicklung. Aber alle sind sehr optimistisch und erwartungsvoll und ich freue mich bereits jetzt schon riesig auf die Fortsetzung und den weiteren Ausbau.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten ganz herzlich für die sehr professionelle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken!

«If you can dream it - do it !!!»

Tanya Geisser

Alpine Junioren WM

Roccaraso



Franz Hofer

Chef Nachwuchs
Swiss-Ski

Medaillenhoffnungen

Die italienischen Abruzzen waren vom 27. Februar bis 10. März Schauplatz der 31. Alpinen Juniorenweltmeisterschaften. In Roccaraso kämpften junge AthletInnen aus rund 40 Nationen um die Titel in den Disziplinen Slalom, Riesenslalom, Super G, Abfahrt und in der Kombination. Rückblickend auf 2011 waren das Schweizer Team und die Verantwortlichen erfolgsverwöhnt. Die Zielvorgabe von drei Medaillen, gesetzt von den Disziplinenchefs und dem Chef Leistungssport, war dennoch eher realistisch. Die Anreise nach Roccaraso erfolgte – wie bereits bei anderen Anlässen – gestaffelt, da einige Athleten schon vorher in Italien an EC-Rennen im Einsatz waren.

Die Schweizer Athleten-Delegation

Damen

Jasmine Flury
Priska Nufer, SSSE
Joana Hählen, SSSE
Andrea Ellenberger, SSSE
Andrea Thürler
Corinne Suter, SSSE
Jasmina Suter, SSSE

Herren

Bernhard Niederberger, SSSE
Ralph Weber
Luca Aerni
Daniel Yule
Gino Caviezel
Nils Mani
Ramon Zenhäusern
Sandro Jenal
Reto Schmidiger, SSSE

Mit dem ersten Training für die Herrenabfahrt startete man in die Wettkämpfe. Die Bilanz nach dem Trainingslauf fiel etwas durchgezogen aus, aber die Steigerungsmöglichkeiten wurden gewissenhaft analysiert.

Wetterkapriolen die 1. – Wind

Die Damen konnten ihr Hangbefahren auf dem GS-Hang nicht wie geplant durchführen; wegen zu starkem Wind, war die obere Gondelbahn nicht in Betrieb. Aus diesem Grund wurde das Programm gewechselt und der Slalom vorgezogen.

Wetterkapriolen die 2. – Wärmeeinbruch

Auch die viel zu hohen Temperaturen machten den Organisatoren die Arbeit nicht leichter. Sie setzten der Piste so sehr zu, dass das zweite Abfahrtstraining der Herren abgeändert und lediglich vom SG-Start aus gestartet wurde.

Die Damen eröffneten die Rennen der JUN-WM mit dem Slalom und auch hier waren die Pistenbedingungen wegen der hohen Temperaturen extrem schwierig. Corinne Suter verbesserte sich mit der drittbesten Laufzeit im zweiten Lauf auf den guten 12. Rang, Priska Nufer wurde 15. und Joana Hählen 20. Sie sicherten sich so eine gute Ausgangslage für die Kombination. Am 2. März wurde die Herrenabfahrt ausgetragen, die – wie fast alle Rennen – wegen der immer noch hohen Temperatur, mit sehr schwierigen Verhältnissen auskommen musste. Umso mehr freute sich die ganze Delegation an der Silbermedaille von Ralph Weber und der Bronze Medaille von Nils Mani.

Die sehr schwierigen Bedingungen waren dann auch Grund für die Verteilung des Damen-Riesensloms auf zwei Tage. Tag eins brachte mit nur wenig Rückstand den zweiten Platz für Corinne Suter. Tag zwei verlief nicht so gut: Corinne fiel aus den Medaillenrängen. Dafür holte Priska Nufer Laufbestzeit und verbesserte sich stark nach vorne.

Fairness-Pokal für Norwegen

Mit dem Super-G der Herren wurden unsere Erwartungen sehr positiv übertroffen: Ralph Weber und Nils Mani holten Gold und Silber. Dieses Super-Resultat wurde durch den ebenso sehr guten fünften Platz von Gino Caviezel noch ergänzt. Gino bewies damit nach seiner Schuhrandprellung in der Abfahrt, dass er doch eine gute Leistung zeigen kann. Der Lauf von Nils Mani beim SG gab Anlass für hitzige Diskussionen. Einige Teams waren der Meinung Nils habe nach dem Sprung eingefädelt. Das Norwegische Team, dessen Rennfahrer im Falle einer Disqualifikation von Nils die Bronzemedaille geholt hätte, stellte uns jedoch in beispielhaft sportlicher Fairness ihre Videoaufzeichnung zur Verfügung, die eindeutig die fehlerfreie Fahrt von Nils belegte. Chapeau und nochmals ganz herzlichen Dank für diese grossartige Geste an das norwegische Team.

Junioren WM Roccaraso



Premiere

Zum ersten Mal fand im Rahmen einer JUN-WM ein Teamwettkampf statt. Die besten acht Nationen der letzten JUN-WM waren für dieses Rennen qualifiziert. Das Rennen wurde in Form eines Parallelslaloms ausgetragen. In einem spannenden kleinen Finale sicherten Jasmina Suter, Andrea Ellenberger, Bernhard Niederberger und Luca Aerni der Schweiz gegen Österreich die Bronze Medaille.

Duell unter Kolleginnen

Nach Bronze folgte Silber in Roccaraso. Im Super-G sicherte sich Joana Hähnen in einem äusserst packenden Rennen die Silbermedaille. Teamkollegin Corinne Suter teilte sich lange das Podest mit Joana und wurde am Ende, unglücklich nur um eine Hundertstel, auf Platz vier verdrängt.

Wetterkapriolen die 3. – Nebel

Das erste Training der Damenabfahrt am 7. März konnte leider wegen Nebel nicht stattfinden. Dafür aber der am gleichen Tag angesetzte Riesenslalom der Herren. Gino Caviezel erkämpfte mit dem dritten Rang nach dem ersten Lauf eine gute Ausgangslage für den zweiten Lauf. Leider musste auch Gino den sehr schlechten Pistenbedingungen Tribut zollen. Er hatte keine Chance seinen Platz zu halten und wurde schlussendlich 18. Bester Schweizer wurde der zweifache Medaillengewinner Nils Mani mit Rang elf und damit seinem besten Riesenslalom-Punkteergebnis seiner bisherigen Karriere. Auch am 8. März spielten die Wetterbedingungen nicht mit. Wieder verhinderte dichter Nebel ein reguläres Training sowie auch die Abfahrt der Damen. So konnte im obersten Teil lediglich ein fast «blindes» Training durchgeführt werden.

Den Schlussakt der Jun-WM sollten am 9. März der Herren Slalom sowie die Damen Abfahrt bilden. Doch auch die Abfahrt wurde abgesagt und so verpasste

das Schweizer Team kampfflos grosse Medaillenchancen: fünf Athletinnen waren nach den Punkten in den ersten acht klassiert. Corinne Suter erreichte in der Kombination, die nun mit dem Super-G statt der Abfahrt gewertet wurde, den dritten Rang und somit ihre längst verdiente Medaille.

Etwas Versöhnung brachte der sehr spannend verlaufende Herrenslalom. Unsere Athleten – fünf in der ersten Gruppe startberechtigt – waren in Lauerstellungen klassiert. Gino Caviezel wurde leider wegen einem Einfädler in guter Ausgangslage disqualifiziert. Reto Schmidiger, der ja an den letzten zwei Junioren Weltmeisterschaften jeweils Gold gewonnen hatte, zeigte Nervenstärke und erreichte nach seiner Verletzung den für ihn hervorragenden dritten Rang. Bravo!



Junioren WM Roccaraso

Die Zielvorgabe von Swiss-Ski, drei Medaillen mit nach Hause zu nehmen, konnte zur grossen Freude der ganzen Delegation, mit acht Medaillen weit übertroffen werden. Neben den Medaillenplätzen erreichte das Team noch weitere vier Top-Ten Platzierungen und belegte sowohl im Medaillenspiegel, wie auch in der Rangliste der Marc Hodler Trophy, den hervorragenden zweiten Rang.

Für die weitere Zukunft macht zudem optimistisch, dass alle Athletinnen und Athleten auf Grund der Herausforderung des Juniorenalters noch einmal startberechtigt sind.

Auch die Jun-WM 2012 hat eindrücklich gezeigt, dass sich das Projekt «Swisscom Junior Team» der Swisscom sowie die zusätzliche Förderung der potentiellen JUN-WM Athleten sehr bewährt.

Zum Schluss möchte ich allen Trainern, Betreuern und Athleten für den Supereinsatz und die gute Zusammenarbeit danken. Alle haben am selben Strick gezogen, sich gegenseitig ausgeholfen, motiviert und mit einer guten Stimmung zum Teamspirit und zu einem letztlich grossen Erfolg beigetragen.

Franz Hofer



Die SSSE aus der Sicht des Weltcupfahrers



Mattias Hargin

Teammitglied der Schwedischen Alpin Nationalmannschaft



It's all about love

The reason I ended up in Engelberg was because my girlfriend in the past three years has been the hotel manager at *Ski Lodge Engelberg*, a hotel in the village of Engelberg. That's the reason that Engelberg has become a «second home» for me, especially in winter-time.



To me Engelberg with its central location in the Alps is a perfect base between my training camps and competitions all over Europe. In addition to this I have really fallen for Engelberg as a ski resort and I've had some of my best days skiing ever here.



Engelberg. A good gym is for me a facility with large areas that allow a combination of strength, balance, and cardio training.

This is something that I think the Sportmittelschule training facilities offers. The gym inspires me to a creative workout with its wide variety of training tools. A lot of free weights and other equipment for a complete strength training combined with great balance tools such as the slack line and Swiss balls. The gym also has large open areas that are useful for several different exercises.

Mattias Hargin

It's all about training

Being a skier it's important to live in a place that offers good training possibilities and is located close to a good gym and other sporting activities. I'm therefore very happy that I can use Sportmittelschule's training facilities and I've done so a lot whenever I've been in



Ansichten

Die SSSE im Lehreralltag



Cristina Anderegg

Lehrerin für Deutsch, Französisch, Geschichte und Arbeitsmethodik; Klassenlehrerin

Ein halbes Jahrzehnt SSSE

Bereit für den Startschuss

Vor ziemlich genau fünf Jahren wagte ich das «Abenteuer Schweizerische Sportmittelschule Engelberg». Für mich kam damals das Stelleninserat sehr gelegen, pendelte ich doch zu Beginn meiner Engelberg-Zeit während eines Jahres nach Sarnen an die Orientierungsschule und zurück. Gesucht wurde eine engagierte Sekundarlehrperson an einer nicht ganz alltäglichen Schule, welche den Sport nicht nur aus dem Fernsehsessel kennt. Damit verknüpft war gleichzeitig die Chance, konstruktiv die Ausbildung mitzugestalten. Angesprochen von diesem vielversprechenden Inserat, bewarb ich mich und schon bald darauf fiel der Startschuss: Aufs Schuljahr 2008/2009 trat ich die «sportliche» Stelle an.



Herausfordernder Schulalltag

Eskil Läubli, der Geschäftsführer und Andreas Theler der Schulische Leiter der SSSE schwärmten vom wunderschönen Klassenzimmer im Albinibau, einem der ältesten Gebäudeteile des Klosters. Bevor aber die Talente von Morgen die altherwürdige und ziemlich leere Schulstube beleben konnten, galt es diese «unterrichtstauglich» zu machen, sprich zweckmässiges Inventar anzuschaffen. Mit Kreiden, Magneten, CD-Player, Putzutensilien, und, und, und ... nahm das Schulzimmer nun langsam Gestalt an.

Doch die Wahl des wichtigsten «Inventares» eines Schulzimmers, nämlich Schulstoff und geeignete Lehrmittel, stand noch bevor. Die Praxis zeigte dann, ob die jeweiligen Lehrmittel das Ausbildungskonzept der SSSE effizient unterstützten oder ob man sich für das nächste Schuljahr neu orientieren musste.

Wie funktionierte eigentlich die integrierte Sekundarklasse an der SSSE vor fünf Jahren? Der Unterricht hatte werkstattähnlichen Charakter. Zwei Niveaus (Real/Sek und SpezSek) und zwei Jahrgangsklassen wurden gleichzeitig unterrichtet. Sämtliche so zusammengefasste Schülerinnen und Schüler erfuhren somit den gleichen Unterricht, die Grundanforderungen waren für alle identisch. Die Sekund- und SpezSekschülerinnen und -schüler erhielten erweiterte Lernziele und konnten für die Bewältigung des Stoffes auf Zusatzmaterial und Lösungen zurückgreifen.



Schulzimmer im Albinibau (unten) und Blick in den Klosterhof



Die SSSE im Lehreralltag

Wichtiger Bestandteil des Konzeptes waren auch umfangreiche Lernzielkontrollen, die alle Niveaus abdeckten. Achtklässler und Realschüler wurden aber bei der Notengebung speziell berücksichtigt.

Mit den virtuellen Wochenplänen und den Lernateliers – einer individuellen Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch Lehrpersonen – betrat ich weiteres schulisches Neuland. Diese zwei Instrumente erleichtern individuelles Arbeiten an vorgegebenen Lernzielen.

Auf jeden Topf den richtigen Deckel

Das Konzept der integrierten Sekundarschule fügt sich sehr gut in das Gesamtbildungskonzept der SSSE, junge Sporttalente auch schulisch weiterzubringen, um ihnen so einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Die Stofflücken, die sich aus den zahlreichen Absenzen der Athletinnen und Athleten während

der Wintersaison ergeben, kann die integrierte Schule mit ihren angepassten Unterrichtsmethoden abfedern/ausgleichen.



Schulzimmer-Leben

Schule im Wandel

Am Modell der integrierten Sekundarschule wurde im Laufe der Zeit stets gefeilt, um den herausfordernden schulischen Bedingungen optimal begegnen zu können. Welche Neuerungen gilt es besonders hervorzuheben?

Ich denke in erster Linie an die Arbeitspläne, welche stoffliche Inhalte in jedem Fach für eine ganze Periode detailliert ausweisen. Die Pläne enthalten auch fixe Daten, an denen die Lernzielkontrollen über die jeweiligen Themen erfolgen. Neu werden nun die Acht- und Neuntklässler in den Hauptfächern getrennt unterrichtet.

Wie kommen eigentlich die Schülerinnen und Schüler mit der nicht alltäglichen Schule zurecht? Ich konnte meist ähnliche Verhaltensmuster bzw. Effekte beobachten: Zu Beginn des Schuljahres müssen die neuen Sekundarschülerinnen und -schüler sich ans Internatsleben und an die integrierte Schule gewöhnen; der Einstieg ist für alle Beteiligten anstrengend. Kaum haben sich die Schülerinnen und Schüler an der SSSE eingelebt, beginnen die ersten Schneetrainings, welche unzählige Absenzen mit sich bringen. Oftmals unterrichten die Lehrpersonen in dieser Zeit Kleingruppen, deren Schülerzusammensetzung sich täglich ändern kann. Im Frühling herrscht dann plötzlich wieder Normalschulbetrieb, an den es sich aber zuerst wieder zu gewöhnen gilt. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind müde und ausgelaugt und müssen nun in der verbleibenden Zeit schulische Höchstleistungen erbringen, da vor den Sommerferien Examen anstehen. Motivation und Disziplin sind jetzt besonders wichtig und bedürfen hin und wieder Zuspruch. Den Schülerinnen und Schülern wird aus schulischer und sportlicher Sicht viel abverlangt. Vor den jungen Talenten, die diese Doppelbelastung erfolgreich meistern, ziehe ich den Hut. Bravo! Chapeau!

Erfahrung für's Leben - nicht nur für SchülerInnen

Auf meinem «schulischen Lehrpfad» konnte ich an der SSSE viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Obwohl ich an der nicht alltäglichen Schule auch nervenaufreibende Momente erlebte, schaue ich trotzdem gerne auf das Kapitel SSSE zurück.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim SSSE-Team und den Athletinnen und Athleten für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Cristina Anderegg



Die SSSE im Spiegel der Absolventen



Jörg Spörri

Sportmittelschüler
in Engelberg; 1995–2000
und Leiter Entwicklung
an der Uni Salzburg

«Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg»
Laozi, chinesischer Philosoph (6. Jh. v. Chr.)

Zwölf Jahre ist es jetzt her; die Matura in der Tasche und alle Türen ganz weit offen. Eine Mischung aus Freiheit, Zuversicht und Vorfreude lag in der Luft. Es fühlte sich an, als würde einem das Leben wie ein ausgerollter roter Teppich zu Füßen liegen, bereit für den ersten Schritt Richtung Zukunft. Guter Dinge und voller Tatendrang sind wir damals am Tag nach der Maturafeier aus dem gut behüteten Internat in Engelberg aufgebrochen, bereit die Welt zu erobern. Doch die anfängliche Euphorie verflog schnell und man landete schon bald wieder auf dem Boden der Tatsachen: Alle Möglichkeiten und Chancen noch offen zu haben bedeutet nämlich auch, sich früher oder später für oder gegen den einen oder anderen Weg entscheiden zu müssen. Keine einfache Sache, denn die Liste von Interessen eines Zwanzigjährigen ist lang.

Nichts als Sport

Nichtsdestotrotz beschloss ich den bereits eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und (zumindest vorerst) alles auf die Karte Sport zu setzen. Während 2 Jahren arbeitete ich hart an mir und meiner sportlichen Kar-

riere; ständig das Ziel vor Augen, möglichst rasch den Anschluss an die Weltspitze zu schaffen. Es war eine sehr schöne, aber auch intensive Zeit, die ich nicht missen möchte. Dennoch, je länger ich nach dem gewünschten Erfolg strebte, desto mehr hatte ich das Gefühl, dass eine sportliche Laufbahn alleine mich nicht erfüllte. Zu gross war der Wunsch nach geistigem Ausgleich. Nach reiflicher Überlegung entschloss ich mich deshalb im Frühjahr 2002 für ein Studium der Bewegungswissenschaften an der ETH Zürich. Wohlwissend, dass ich damit die Möglichkeit auf den sportlichen Durchbruch aufgegeben hatte, bestritt ich parallel zum Studium, aus reiner Freude am Sport, noch eine Zeit lang FIS-Rennen und nahm insgesamt an drei grossartigen Winteruniversiaden teil.

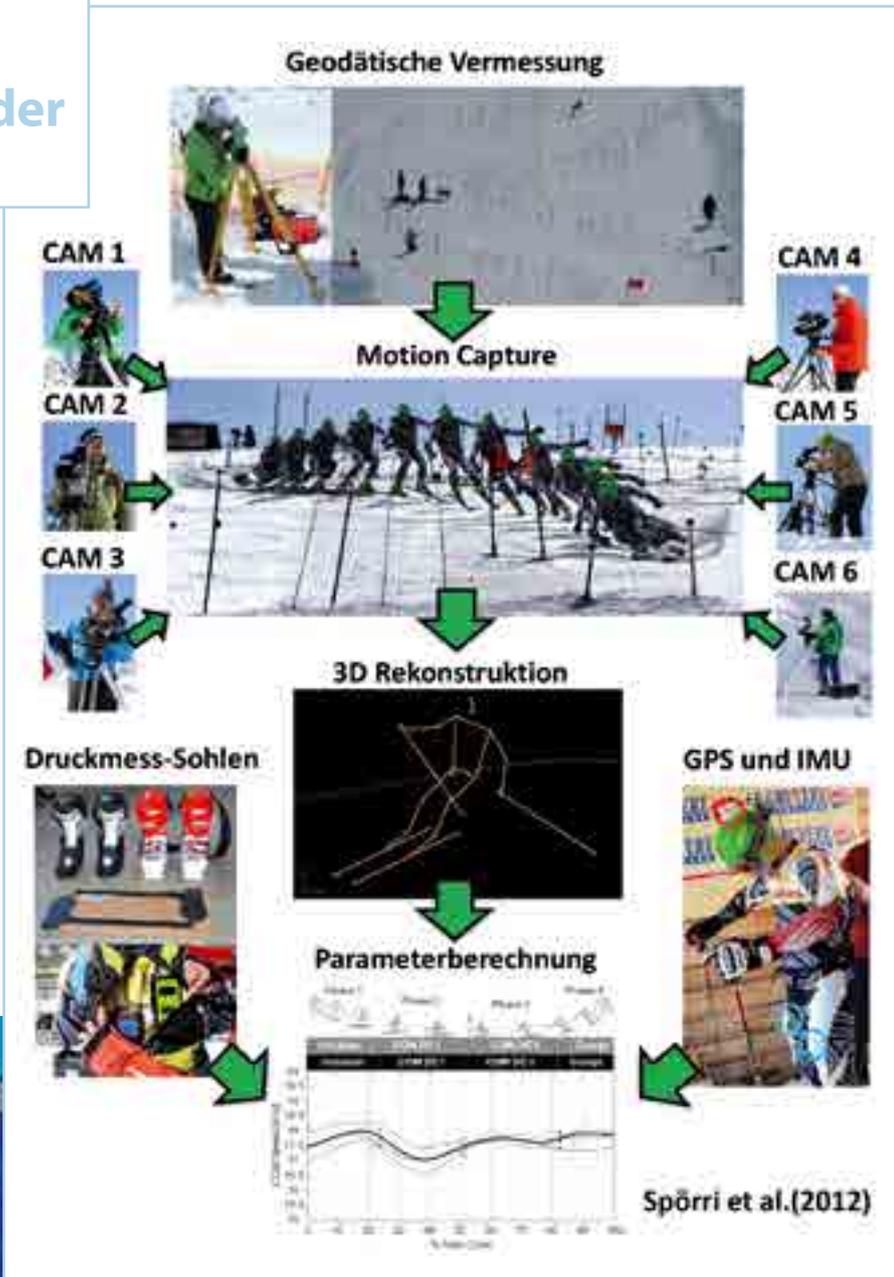
Meine Studien-Zeit an der ETH war nicht immer einfach, hatte ich doch aufgrund meiner aktiven sportlichen Karriere, die eine oder andere Schulstunde in Engelberg verpasst. Fehlende Grundlagen musste ich somit wohl oder übel mit viel Fleiss nacharbeiten. Doch vom Ehrgeiz eines ehemaligen Sportlers und Sportmittelschülers angetrieben, schloss ich dennoch 2007 mein Master-Studium an der ETH Zürich als Jahrgangs-Bester ab. Bereits während meines Studiums, begann ich mich als Referent und Klassenlehrer in der Trainer- und Skilehrerausbildung zu engagieren und schon bald erhielt ich die Gelegenheit, bei Lehrmitteln von Swiss Snowsports und Swiss-Ski als Autor mitzuarbeiten. Aus dieser Symbiose von Theorie und Praxis entwickelte sich eine grosse Begeisterung für die Biomechanik sportlicher Bewegung. Die Faszination, den Geheimnissen einer perfekt ausgeführten Bewegungstechnik auf die Schliche zu kommen, fesselte mich von da an immer mehr. Im Rahmen meiner Master-Arbeit an der Universität Salzburg, hatte ich dann die einmalige Chance einen der weltbesten Skirennfahrer der Gegenwart mit biomechanischen Messmethoden bis ins kleinste Detail zu analysieren. Von diesem Moment an war mein Ziel, und damit auch mein Weg plötzlich sonnenklar; ich entschied mich für den Bereich Forschung und Entwicklung.



Die SSSE im Spiegel der Absolventen

Kurz darauf begann ich am Christian Doppler Labor *«Biomechanics in Skiing»* der Universität Salzburg meine Doktorarbeit und beschäftigte mich anfangs mit der Frage der schnellsten Linie im alpinen Skirensport. Im Rahmen eines Projektes für den Internationalen Skiverband (FIS) und das Olympische Komitee (IOC), erhielt ich dann im zweiten Teil meiner Dissertation die Möglichkeit mich systematisch mit den Risikofaktoren von Verletzungen und ihrer Prävention im Skirensport auseinander zu setzen. Dies war eine einmalige Gelegenheit, mich international in Sport- und Wissenschafts-Kreisen zu vernetzen und zu etablieren.

Privat zog es mich aufgrund meiner Arbeit nach Salzburg, wo ich zusammen mit meiner Frau Sonja unseren neuen Lebensmittelpunkt aufgebaut habe. Für alle die, welche die Mozart Stadt noch nicht kennen, diese ist definitiv eine Reise wert!



will. Ist dieser Schritt einmal getan, ist Vieles einfacher. Oft ist das Ziel nicht von vornherein klar. Dann hilft das Verfolgen eines Zwischenziels, das eigentliche Ziel und den damit verbunden Weg zu finden. So werde ich mich ab 1. Oktober und Abschluss meiner Doktorarbeit einer neuen Herausforderung stellen. Neben der Fortsetzung meiner bisherigen Forschungstätigkeit an der Uni Salzburg, werde ich künftig als *«Leiter Entwicklung»* für Swiss-Ski Forschungs-Projekte in den Bereichen Biomechanik, Material und Aerodynamik betreuen. Die daraus gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen dazu genutzt werden, die von Swiss-Ski geförderten Sportarten weiter zu entwickeln und weitere Hundertstel-Sekunden für den Erfolg der AthletInnen herauszuholen.

Jörg Spörri

Angekommen in der Gegenwart und rückblickend auf die Zeit nach der Sportmittelschule, habe ich Eines gelernt: Der erste Schritt auf dem Weg zum Ziel, ist das Ziel selbst zu kennen und zu wissen, was man wirklich

Ansichten

Die SSSE – Der Standpunkt des Beirats



Christiane Leister

CEO Leister technologies AG und Mitglied im Beirat der SSSE

Den Menschen in den Mittelpunkt rücken.

Länder, Wirtschaftssysteme und auch die Gesellschaften auf unserer Erde sind durch die modernen Informationstechnologien und Techniken immer enger miteinander verbunden, die Kommunikation verläuft weltweit innert Sekunden. Über die Vor- und Nachteile wird viel diskutiert und auch philosophiert; doch darum geht es hier nicht. Sicher hat diese Entwicklung auch einen Beitrag dazu geleistet, dass sich unsere Gesellschaft immer mehr an Erfolgen orientiert, als an den dahinter stehenden Leistungen des einzelnen oder eines Teams; sei dies in der Wirtschaft oder im Sport. Die Internet-News-Ticker verbreiten die Nachrichten zu einem Erfolg in Sekundenbruchteilen. Am Ende bleibt dann oft nur noch eine anonyme, leblose Zahl, die wiederum den Reiz auslöst ‚verändert‘ zu werden – in dem sie verkleinert oder auch vergrößert wird – um damit die nächste Erfolgsmeldung füttern zu können.

Im Sport werden solche ‚Zahlenspiele‘ immer dann besonders hinterfragt, wenn Doping im Raum steht, wenn man der Athletin, dem Athleten den Erfolg nicht abnimmt, die natürliche Leistungsfähigkeit, das Potential für die Leistung und somit für den Erfolg, in Frage stellt.

Mens sana ...

Wer selbst sportbegeistert ist, aktiv Sport betreibt und aus einer persönlichen Motivation heraus, den Erfolg als Indiz für das eigene Potential zur Leistungssteigerung sieht, weiss, dass es um mehr geht. Durch die rasanten Entwicklungen in vielen Bereichen, wird die ‚Zeit mehr

und mehr vollgepackt‘ mit To-Dos, die wahrscheinlich zu mehr als 90% von Kopf und Händen erledigt werden – Schreibtischarbeit im weitesten Sinne; der Rest ‚bleibt sitzen‘. Körperliche Betätigungen bleiben auf der Strecke und erst recht sportliches Engagement mit dem Ziel, die körperliche Leistungsfähigkeit zu steigern. Steigern sicher auch mit dem Ziel, messbare Ergebnisse zu erzielen, steigern aber auch mit dem Ziel, den Körper wieder als Ganzes zum Einsatz zu bringen, die Wechselwirkungen und die gegenseitigen Einflussnahmen (positiv wie negativ) von Physis und Psyche zu erleben und daraus zu lernen.

Der (oft fälschlicherweise) Satz des römischen Dichters Juvenal (ca. 60 - 140 n. Chr.): *«Orandum est ut sit mens sana in corpore sano.»* («Es wäre wünschenswert, dass in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohnen möge.»), könnte (trotz vielbeschriebenem ‚Fitnesswahn‘) vielleicht wieder mal eine Verkürzung auf *«Mens sana in corpore sano»* («Ein gesunder Körper ist die Voraussetzung für einen gesunden Geist.») verkraften.

Wer Sport nicht als ‚Mord‘, sondern als Möglichkeit, als Chance sieht, den Ausgleich zur ‚Kopflastigkeit‘, besser noch als die Ergänzung zur Kopfarbeit zu realisieren, hat auch die Chance ein wenig von dem zu spüren, was Leistungssportler antreibt. Er bzw. sie versteht dann hoffentlich auch, dass es sich lohnt in den Leistungssport und die AthletInnen zu investieren. Ehemalige Leistungssportler sind im Beruf immer

eine Bereicherung, da man viel von ihnen lernen kann – in vielerlei Hinsicht. Lernen von dem, was sie selbst während ihrer aktiven Zeit gelernt haben: Selbstständigkeit, Disziplin, Begeisterung, den Willen einen Weg zu gehen (auch wenn er phasenweise endlos erscheinen mag), den Glauben an sich selbst (auch wenn man gerade über alles verzweifeln mag) und die Planung des Trainings (die konsequente Einteilung des Tages, der Woche oder einer beliebigen Zeiteinheit in Leistungs- und Erholungsphase, was durchaus auf andere Lebensbereiche übertragbar ist). Fit im Sport heisst meist auch fit im Beruf zu sein.



Die SSSE – Der Standpunkt des Beirats

Leistung nicht nur anerkennen

Die jungen Talente an der Sportmittelschule in Engelberg haben sich für den Leistungssport entschieden, mit all den Entbehrungen und oft eng gesteckten Rahmenbedingungen, denen man sich fügen muss, will man letztlich erfolgreich sein. Dies allein sollte uns Respekt und Anerkennung zollen lassen. Sie auf dem Podest zu sehen freut jeden Sportinteressierten, vertreten sie doch in diesem Moment ihr Herkunftsland. Doch der Weg bis dahin ist nicht nur hart, steinig und lang, er ist auch eine finanzielle Herausforderung für alle Beteiligten. Die Eltern, die nicht alle über ein Budget verfügen, das Talent ihrer Kinder zu unterstützen und die Verantwortlichen in den Vereinen und Verbänden, die sich meist unentgeltlich in den Dienst der Ausbildung der Nachwuchshoffnungen stellen und natürlich die Institutionen, die sich diesen hochbegabten jungen AthletInnen annehmen, um die adäquate sportliche, wie schulische Ausbildung sicher zu stellen.

Die Konsequenz, mit der sich die Führung der Sportmittelschule Engelberg mit allen Mitarbeitern und Trainern diesem Ziel und dem damit verbundenen Weg widmet, hat mich sehr beeindruckt und begeistert. Selbst aktive Sportlerin, war mir die Notwendigkeit einer Zeit und Athleten gemässen Trainingsstruktur mit der entsprechenden Ausstattung offensichtlich und mein Entschluss, dies mit meinem Engagement zu unterstützen naheliegend. Zum einen boten dafür die Anschaffungen moderner Trainingsgeräte willkommene Gelegenheit, zum anderen aber auch das Angebot als Beiratsmitglied die Schule auf gesellschaftlicher Ebene zu beraten.

Es wäre schön, wenn ich mit meinem Beitrag auch andere von der Nachhaltigkeit eines Engagements überzeugen kann. Dieses Engagement wäre sicher eine grosse Hilfe für die Institution und die jungen Talente, aber auch eine sinnvolle Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft und der Wirtschaft.

Christiane Leister



pro Unser Gönnerverein



Thomas Hausheer

Präsident des
Gönnervereins



Sprung ins «warme» Wasser

Als Vater eines Schülers der Sportmittelschule und aktiver Gönner war mir die Schule bereits vertraut und auch die Notwendigkeit des Gönnervereins mit seinen Aktivitäten war für mich unbestritten. Vor gut einem Jahr wurde ich kurz vor der Generalversammlung für eine Mitarbeit im Vorstand der Gönnervereinigung angefragt und zu meiner grossen Überraschung gleich für das Präsidium vorgeschlagen. Nachdem ich Einblick in die Strukturen, Aufgaben und Aktivitäten des Vorstandes erhalten habe, konnte ich mit einem guten Gefühl dieser Herausforderung zustimmen. Nach einem Jahr nun kann ich rückblickend sagen, dass mir mein Vorgänger Hans Gallati ein wertvolles und gut funktionierendes Erbe übertragen hat. Dank einem gut harmonisierenden und sehr leistungsfähigen Vorstand war es mir möglich, mich schnell in

meiner neuen Aufgabe zu Recht zu finden und die Zügel in die Hand zu nehmen. Entscheidende Weichen waren bereits gestellt und wir konnten mit dem neu abgestuften Modell für die Gewinnung neuer Gönner bereits erste Erfahrungen sammeln. Gerade in Zeiten, wo die Erschliessung neuer Geldquellen zunehmend schwierig ist und Firmen sowie potentielle Gönner eher zurückhaltend sind, war es wichtig, dass wir ein Modell mit einer niederen Eintritts-Hürde anbieten können. So sollte es nun möglich sein, dass das Beziehungsnetz in und um die Schule noch besser einbezogen und für eine Gönnerschaft motiviert werden kann. Mit 200 Franken pro Jahr erreicht man beispielsweise bereits den Bronze-Status einer Privatgönnerschaft und profitiert von diversen Leistungen dieser Mitgliedschaft. Das eingespielte Team machte es auch möglich, dass die Kommunikation gegenüber den Gönnern und die Aktivitäten zusammen mit den Gönnern reibungslos und professionell funktioniert haben.

«Gemeinsame Sache»

Der gemeinsame Skitag am Titlis erfreute sich einer grossen Teilnahme und bei besten Bedingungen und viel Sonne wurde nebst dem Skifahren



Himmlische Aussichten

Petrus verwöhnte die pro-Skitag-Teilnehmer mit perfekten Bedingungen «auf und über» der Piste.



Plausch auf und abseits dem Schnee.



Unser Gönnerverein

viel geplaudert und gelacht. Dieser Kontakt zwischen dem Vorstand, Exponenten der Schule und der Gönnerschaft ist sehr wertvoll für alle Beteiligten, fördert das gegenseitige Verständnis und erweitert das Beziehungsnetz.

Auf Tuchfühlung mit den Besten

Ein Meilenstein im Verlauf des Schuljahres ist jeweils die Schülerehrung, welche auch dieses Jahr wieder



in einem würdigen Rahmen im Kursaal von Engelberg über die Bühne ging. Wo, wenn nicht hier, sind die vielen herausragenden Leistungen der jungen Athletinnen und Athleten der Sportmittelschule sichtbar und für den Gönnerverein ist es natürlich eine wunderbare Plattform für die Übergabe des jährlichen Beitrages zur Förderung der jungen Schneesporttalente. Im Umfeld von Vertretern aus Wirtschaft und Politik, der Schulleitung, der Lehrerschaft und dem Trainerstab, sowie den Schülern, Eltern, Freunden und Bekannten wird einem so richtig bewusst, was es alles braucht, um den Weg eines Schneesporttalentes gehen zu können und eben solche Erfolge feiern zu können.

Für mich persönlich war es ein Jahr mit vielen neuen und guten Erfahrungen. Herausheben möchte ich dabei die offene und konstruktive Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Die Möglichkeit, zusammen mit dem Stiftungsrat, der Schulleitung und dem Vorstand in dieser Form arbeiten zu können, erachte ich nicht als selbstverständlich und bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich bin überzeugt, dass in diesem Sinn und Geist die Herausforderungen der nahen Zukunft gut gemeistert werden können.

Thomas Hausheer



Wichtige Anlässe für unsere Gönner im Schuljahr 2012/2013

- **Skitag auf dem Titlis**
Freitag, 22. Februar 2013
- **FIS-Rennen Engelberg**
Do./Fr., 27./28. März 2013
- **Schülerehrung**
Mittwoch, 24. Mai 2013
- **Mitgliederversammlung pro / GV**
Freitag, 20. September 2013

Wir danken

unseren Sponsoren, Gönnern und allen, welche die Sportmittelschule unterstützen.



Sponsoren und Patenschaften

Alfred Müller AG, Baar
Allianz Suisse AG, Zürich
Credit Suisse Foundation, Zürich
Engelberg-Titlis Tourismus AG, Engelberg
EWO Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns
Fritz-Gerber-Stiftung, Zürich
Gemeinde Engelberg, Engelberg
Helvetia Versicherungen, Basel
Marti Bauunternehmung AG, Luzern
Titlis Rotair, Engelberg

Firmen- und Privatgönnern

Albert Bachmann AG, Horw
Alfred Feierabend, San. Anlagen und Heizungen, Engelberg
Alpgenossenschaft Trübsee, Engelberg
Apotheke Ueli Amberg, Engelberg
Arcatour SA, Zug
Arnold Feierabend AG, Engelberg
Biedermann und Amrhein Physiotherapie, Engelberg
Brawand Doris, Luzern
Brigger + Käch Bauingenieure AG, Reussbühl
Bucher Dr. Hansjörg, Arztpraxis, Engelberg
Bürgi AG, Filiale Engelberg, Engelberg
Buri Max und Heidi, Grindelwald
Buri Nils und Kim, Grindelwald
Bussmann Walter, Engelberg
Dubois Jean-Marc, Engelberg
Ehrenberg Elektro AG, Luzern
Fabrel AG, Hergiswil
Fassbind Dr. Rudolf, Hergiswil
Felber AG Gravuren, Kriens
Fürsinger Ursula, Physio- und Atemtherapie, Stans
Frey & Cie. Sicherheitstechnik, Kriens
Frühaufrundum GmbH, Alpnach Dorf
Garage Alois Röhlin AG, Kerns
Garaventa AG, Goldau
Genossenschaft Migros Luzern, Ebikon
Georg Utz Holding AG, Bremgarten
Gisin Beat und Bea, Gisin Sport, Engelberg
Heckmann Dieter und Elisabeth, Hergiswil
Hotel Engelberg, Thomas Infanger und
Nadia Baldoni, Engelberg
Infanger Dr. Edi und Anna, Schenkon
Institut Minerva Zürich AG, Zürich
Implenia AG, Engelberg
Iten-Ziegler Susanne, Zug
Kost + Brechbühl AG, Luzern
Kuster + Infanger Architekten AG, Engelberg
Lienert Jörg, Luzern
Linder Peter und Liliane, Engelberg
Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG, Engelberg
Neue Luzerner Zeitung, Luzern
Pension St. Jakob, Sepp Infanger, Engelberg
Raiffeisenverband Ob- und Nidwalden, Sachseln
Schindler Aufzüge AG, Ebikon
Schleiss Reto, Generalagentur AXA Winterthur, Engelberg
Schulz Helmut und Uschi, Dietikon
Sekisui Alveo AG, Luzern
Siegfried Holding AG, Zofingen

Sigg Ralph, Hergiswil

Slongo Röhlin Partner AG, Stans
Sparkasse Engelberg, Engelberg
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Stalder und Birrer AG, Ebikon
Stohr Wohnneinrichtungen AG, Engelberg
Theler Gianni und Pia, Engelberg
Trachsel Christoph und Brigit, Reichenbach im Kandertal
Waser Dr. Rudolf, Hergiswil

Dienstleistungen/Produkte

Adidas Sport GmbH, Cham
Älplerseil Luftseilbahn Engelberg
Alcan Airex AG, Sins
Alpina Optik + Sport AG, Ebmatingen
Bike n'Roll GmbH, Engelberg
bio-familia AG, Sachseln
Canon (Schweiz) AG, Dietlikon
Catrade Sportmarketing AG, Oberentfelden
CRS-Webdesign C. und R. Sommacal, Steinen
Georg Utz AG, Bremgarten
OK Health & Experience AG Schindellegi und
Dynamic Devices GmbH, Zürich
education in mOve, Möhlin
Engelberger Druck AG, Stans
E. von Holzen AG, TV Multimedia Foto, Engelberg
Foto Optik Grau, Zug
Hotelleriesuisse - Verbund der Hotel-Handelsschulen
ONE Training Center, Stans
Power Plate Schweiz, Pfäffikon
Shoppi Tivoli Management AG, Spreitenbach
Sportingpark Engelberg, Engelberg
Stöckli Swiss Sports AG, Miet- und Servicecenter, Engelberg
Sunmatt Verwaltungs AG, Engelberg
Swisscom, Bern
Trisport AG, Hünenberg
UBS AG, Luzern
WIBA Sport, Luzern

Partnerhotels

Hotel-Restaurant Bänklialp, Engelberg
Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg
Hotel Bernerhof, Grindelwald
Hotel Central, Engelberg
Hotel Drei Könige, Einsiedeln
Hotel Edelweiss, Engelberg
Hotel Engelberg, Engelberg
Hotel Garni Belmont, Engelberg
Hotel Garni Hostatt GmbH, Engelberg
Ramada Hotel Regina Titlis, Engelberg
Hotel Ristorante - Pizzeria Crystal, Engelberg
Hotel Schweizerhof, Engelberg
Hotel Spannort, Einsiedeln
Pension St. Jakob, Engelberg
Hotel Terrace, Engelberg
Hotel Waldegg, Engelberg
Hotel Wysses Rössli, Schwyz

Stand: August 2012

Wir danken

allen, die uns mit einer Spende oder ihrem Engagement bei der Realisierung unseres Trainingszentrums «Kaftwerk» unterstützt haben. Unser ganz besonderer Dank geht an:



Benediktinerkloster
Engelberg



Einwohnergemeinde
Engelberg



Kanton
Obwalden

Kanton Obwalden



Marti Bauunternehmung AG
Luzern



Regionalentwicklungsverband
Nidwalden & Engelberg

Regionalentwicklungsverband
Nidwalden und Engelberg



Holzbau Engelberg AG
Engelberg

Weitere Spender

Aerni Dominik, Dr. med.
Aerni Peter, Dr. med.
Affolter Urs, Selzach
ARGE Frey & Cie, Elektro AG/Matter Werner, Luzern/Engelberg
Balmer Jürg, Steuerberatung und Treuhand AG, Kriens
Barberis Alcide, Breganzona
Bissig R. und P., Grafenort
Blaser-von Arx Heinz & Johanna, Bellach
Brigger Hanspeter, Chur
Bucher Remo, Luzern
Burch Marie Theres, Stalden
Christ Dach und Fassaden AG, Selzach
CRS-Webdesign, Steinen
Dillier Paul, Sarnen
Dillschneider Philipp (Tennisschule), Büron
Eigensatz Ueli & Coni, Oberarth
Einwohnergemeinde Engelberg, Engelberg
Elektro Möschi, Luzern
Epp Andreas, Erstfeld
Epp Peter und Margrit, Meiringen
Epp Silvan, Engelberg
Feierabend (Familie), Engelberg
Frey + Cie Sicherheitstechnik AG, Kriens
Gallusser Erika, Neudorf
Giacometto Bruno, Oberdorf
Gisin Beat & Bea, Engelberg
Gisin Dominique, Engelberg
Guerraz Patrick u. Monika, Geneve
Hammer Autocenter, Emmenbrücke
Hess Hans, Sarnen
Hofer P., Selzach
Jungo Romano, Nottwil
Keller, Markus & Margrith, Altendorf
Knecht & Müller AG, Stein am Rhein
Kost Hedy, Horw
Kottmann Susanne, Einsiedeln
Läubli Hildy u. Rolf, Stalden
Leister Stiftung, Kägiswil
Maas Ueli, Engelberg
Maeder Mattias, Engelberg
Mahler Susanne, Fischenthal
Mathis Milena, Ennetbürgen
Mathis Toni & Betrix, Ennetbürgen
Matti Johannes, Zweisimmen
Meyer-Schmid Alexandra, Luzern

Meyer-Albisser Ruedi & Ottilia, Luzern
Müller Peter, Stein a. Rh
Naef Peter Urs, Engelberg
Odermatt-Murer Walter, Buochs
Ortlieb Felix u. Zweifel Ortlieb Ursi, Schwanden
Raiffeisenbank Horw, Horw
Rüesch Dölf, Schwanden
Ruprecht Thomas, Engelberg
SABAG Luzern AG, Rothenburg
Salzmann Sibylle, Luzern
Sauter Gerold, Höri
Schär Elektrische Anlagen AG, Selzach
Schmidiger Reto, Hergiswil
Sekisui Alveo, Luzern
Scossa-Romano Enzo, Malvaglia
Shoppi Tivoli Management AG, Spreitenbach
Skiclub Hergiswil, Hergiswil
Ski + Sportclub Alpthal, Alpthal
Sporttiming Schönried, Jonny Wyssmüller, Schönried
Sport u. Schule Schwyz, Turnlehrervereinig. Kt. Schwyz
Stalder und Birrer AG, Ebikon
Staub Josef, Zürich Sprungsnitzel
STI Schilter Treuhand & Immobilien AG, Emmenbrücke
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Theler Giann und Pia, Engelberg
Trachsel Christoph, Reichenbach im Kandertal
Trachsel Willy, Fraubrunnen
VIZ von Holzen Insurance Zentrum AG, Stans
von Holzen Franz, Ennetbürgen
Weber Hanspeter und Lotti, Luzern
Wermelinger Gaby, Engelberg
WIBA Sport AG, Littau
Wicki-Wüthrich Franz, Sörenberg
WIKa Manometer AG, Hitzkirch
Wüthrich Hans-Ulrich, Lützelflüh-Goldbach
Zellweger-Burch Irene, Stalden
Zumtobel Licht AG Schweiz, Zürich
Zweifel Liselotte, Schwanden

sowie weitere Spender, die namentlich nicht genannt werden wollen.

Stand: August 2012



beeindruckend
vielseitig.

Für unterschiedliche Produkte brauchen Sie
verschiedene Drucktechnologien und
Veredelungsmöglichkeiten – aber nur einen
Partner. Nämlich uns.

www.engelbergerdruck.ch

engelberger 
beeindruckend.

Die SSSE im Spiegel der Presse



Pressespiegel



Karl Mähler dominiert bei den Tracks auf der Hultipe Vertrauen in seine Können.

Die Youth Olympic Games

Die ersten Youth Olympic Games (für deutsch: die Olympischen Jugend-Winterspiele) in Innsbruck begannen am 13. Januar und dauern noch bis zum 22. Januar. Die über 1000 angetretenen Athletinnen und Athleten aus 87 Nationen sind im Alter zum 14 bis 18 Jahren und treten dabei zu über 100 verschiedenen Sportarten an wie bei den Olympischen Winterspielen. Ski, Biathlon, Rodel, Snowboard, Bob, Curling und Eishockey. Durch die Teilnahme sollen die Jugendlichen in ihrer Entwicklung als Sportler und Menschen gefördert und für die Olympischen Spiele 2014 in der olympischen Programmen aufbereitet werden und stehen in Innsbruck die olympische Programme (14).

MEET THE HUNZIKERS

Für die Olympischen Spiele in Sochi 2014 sind die Hunziker in Innsbruck angekommen. Die Hunziker sind ein Team aus vier Athleten, die in der Weltcup-Saison 2012/13 hervorragende Leistungen erbracht haben. Sie sind die besten Biathleten der Welt und werden bei den Olympischen Spielen in Sochi 2014 die Titelverteidiger sein. Die Hunziker sind ein Team aus vier Athleten, die in der Weltcup-Saison 2012/13 hervorragende Leistungen erbracht haben. Sie sind die besten Biathleten der Welt und werden bei den Olympischen Spielen in Sochi 2014 die Titelverteidiger sein.



WENDY DIE ERSTE

Wendy Die Erste ist eine erfolgreiche Biathletin, die bei den Olympischen Spielen in Sochi 2014 die Silbermedaille gewonnen hat. Sie ist eine der besten Biathletinnen der Welt und wird bei den Olympischen Spielen in Sochi 2014 die Titelverteidiger sein.

Auszeichnung für Corinne Suter

Corinne Suter ist eine erfolgreiche Biathletin, die bei den Olympischen Spielen in Sochi 2014 die Silbermedaille gewonnen hat. Sie ist eine der besten Biathletinnen der Welt und wird bei den Olympischen Spielen in Sochi 2014 die Titelverteidiger sein.



«Die Abfahrt ist mir zu langweilig»



Europacup, Frauen

Die Europacup-Wettbewerbe sind ein wichtiger Bestandteil der Wintersport-Welt. Sie bieten den Athleten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu zeigen und sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren.

Die Abfahrt ist für viele Athleten ein wichtiger Bestandteil ihrer Wintersportkarriere. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu zeigen und sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren.

Plötzlich steht Mahlers Welt Kopf



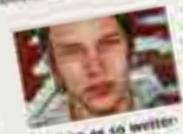
Karl Mahler

So jung wie ich in den Weltcup zu kommen, ist nicht einfach. Einige dieser Fahrerinnen haben schon einmal Weltcup gewonnen.



Die vier Personen sind die Teilnehmerinnen der... (text continues)

Die vier Personen sind die Teilnehmerinnen der... (text continues)



«Wenn es so weiter geht, könnte eine Medaille in Sotschi drinnen sein»

Der junge Mann... (text continues)

Anger... (text continues)

Frohnatur mit unerwartetem Erfolg

BIATHLON | VON... (text continues)



Biathlon: Swiss-Cup

Die 19-jährige Skifahrerin Wendy Holdener (ganz links) aus Untertenern wurde gestern in Lenzburg von der Schweizer Sporthilfe als beste Nachwuchssportlerin 2011 ausgezeichnet.



Grosse Ehre für Holdener

Die 19-jährige Skifahrerin Wendy Holdener (ganz links) aus Untertenern wurde gestern in Lenzburg von der Schweizer Sporthilfe als beste Nachwuchssportlerin 2011 ausgezeichnet.



Ruben the Speerminischule Engelberg an Jugendolympiade
 Welt-Mädler wird Gold bei der 11. Winterolympiade
 Die Speerminischule Engelberg an der Jugendolympiade in Innsbruck
 hat einen großen Erfolg erzielt. Der 16-jährige Kai Mader wurde zum
 Welt-Mädler der Jugendolympiade ernannt.

Hoffnungsträger ausgezeichnet



ENGELBERG Auf der Kur...
 höchste junge Mannchen, die...
 den Sieg zu Sportweltmeister...
 Kai Mader... Engelberg...



«Die jungen...
 Menschen von heute...
 sind völlig...
 orientiert...»

Schmidiger fühlt sich als Sieger

Der Österreicher hat an der Junioren-Weltmeisterschaft in der Kombination die Silbermedaille gewonnen. Er ist damit der erste Österreicher, der diesen Titel erringt.



Suter Dritte in der Kombination

Der Schweizer Michael Suter hat bei der Junioren-Weltmeisterschaft in der Kombination die Bronzemedaille gewonnen. Er ist damit der erste Schweizer, der diesen Titel erringt.



Shaun White stellt alle in den Schatten

Der Amerikaner Shaun White hat bei der X-Games in Aspen die Goldmedaille gewonnen. Er ist damit der erste Amerikaner, der diesen Titel erringt.



innen»

Schmidiger 27.

Der Österreicher Michael Schmidiger hat bei der Junioren-Weltmeisterschaft in der Kombination die Silbermedaille gewonnen. Er ist damit der erste Österreicher, der diesen Titel erringt.

Allrounder mit Slalom-Affinität

Der Allrounder Michael Schmidiger hat bei der Junioren-Weltmeisterschaft in der Kombination die Silbermedaille gewonnen. Er ist damit der erste Österreicher, der diesen Titel erringt.



PORTRÄT DER WOCHE



Für den Überblick

SchülerInnen

| | <i>Name/Vorname</i> | <i>Ort</i> | <i>Kanton</i> | <i>Verband/ Kader</i> | <i>Region</i> |
|----|------------------------|-----------------|---------------|-----------------------|---------------|
| 1 | Baer, Natascha | Kandersteg | BE | BOSV | Mitte |
| 2 | Barmettler, Leana | Stans | NW | ZSSV | Mitte |
| 3 | Boesiger, Jonas | Rickenbach | SZ | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 4 | Bösch, Fabian | Engelberg | OW | SSM | Mitte |
| 5 | Brawand, Lukas | Horw | LU | ZSSV | Mitte |
| 6 | Brog, Joy | Meiringen | BE | BOSV | Mitte |
| 7 | Burch, Dario | Buchrain | LU | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 8 | Buri, Max | Grindelwald | BE | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 9 | Dudle, Kevin | Goldau | SZ | ZSSV | Mitte |
| 10 | Eichmann, Luc | Ebmatingen | ZH | SSM | Mitte |
| 11 | Eigensatz, Leandro | Oberarth | SZ | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 12 | Ellenberger, Andrea | Hergiswil | NW | ZSSV/SWISS SKI C | Mitte |
| 13 | Elsenberger, Fabio | Neftenbach | ZH | SSM | Mitte |
| 14 | Felber, John | Luzern | LU | ZSSV | Mitte |
| 15 | Flühler, Angela | Stans | NW | ZSSV | Mitte |
| 16 | Fronzaroli, Stella | Feusisberg | SZ | ZSV | Mitte |
| 17 | Fürer, Nicola | Hedingen | ZH | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 18 | Gander, Luana | Engelberg | OW | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 19 | Gisin, Michelle | Engelberg | OW | ZSSV/SWISS SKI C | Mitte |
| 20 | Gröbli, Nathalie | Emmetten | NW | ZSSV | Mitte |
| 21 | Häcki, Lena | Engelberg | OW | ZSSV | Mitte |
| 22 | Hausheer, Yannick | Unterägeri | ZG | ZSSV | Mitte |
| 23 | Hermann, Yannick | Thalwil | ZH | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 24 | Hintermann, Niels | Rorbas | ZH | ZSV/NLZ | Mitte |
| 25 | Hofmann, Janic | Schönried | BE | BOSV | Mitte |
| 26 | Holdener, Wendy | Unteriberg | SZ | ZSSV/SWISS SKI C | Mitte |
| 27 | Hunziker, Jonas | Brienzwiler | BE | SSM | Mitte |
| 28 | Kälin, Fiona | Gross | SZ | ZSSV | Mitte |
| 29 | Kälin, Fabienne | Bennau | SZ | ZSSV | Mitte |
| 30 | Keller, Elia | Boppelsen | ZH | SSM | Mitte |
| 31 | Keller, Jolanda | Altendorf | SZ | ZSV/NLZ | Mitte |
| 32 | Kryenbühl, Urs | Unteriberg | SZ | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 33 | Mani, Janick | Erlenbach i/S | BE | BOSV | Mitte |
| 34 | Mahler, Kai | Fischenthal | ZH | SSM | Mitte |
| 35 | Mathis, Katrin | Wolfenschiessen | NW | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 36 | Mathis, Milena | Ennetbürgen | NW | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 37 | Matti, Till | Zweisimmen | BE | SSM | Mitte |
| 38 | Mey, Andreas | Grindelwald | BE | BOSV/NLZ | Mitte |
| 39 | Muff, Daniel | Engelberg | OW | | |
| 40 | Muff, Fabian | Engelberg | OW | ZSSV/NLZ TR | Mitte |
| 41 | Müller, Martina | Engelberg | OW | ZSSV | Mitte |
| 42 | Näpflin, Lia | Wengen | BE | BOSV | Mitte |
| 43 | Niederberger, Maria | Beckenried | NW | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 44 | Niederberger, Bernhard | Beckenried | NW | ZSSV/C-Kader | Mitte |

SchülerInnen

| | Name/Vorname | Ort | Kanton | Verband/ Kader | Region |
|----|-----------------------|-----------------|--------|----------------|--------|
| 45 | Oehrli, Aron | Lauenen | BE | BOSV | Mitte |
| 46 | Ortlieb, Sämi | Schwanden | GL | SSM | Mitte |
| 47 | Rahm, Dominik | Unterägeri | ZG | ZSSV | Mitte |
| 48 | Reichmuth, Stefan | Schwyz | SZ | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 49 | Rohrer, Verena | Sattel | SZ | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 50 | Roth, Giulia | Gstaad | BE | BOSV/NLZ | Mitte |
| 51 | Scheiber, Fabienne | Haldi | UR | ZSSV | Mitte |
| 52 | Schelbert, Stefan | Muotathal | SZ | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 53 | Schillig, Sabine | Haldi | UR | ZSSV | Mitte |
| 54 | Schmid, Vincent | Hausen a. Albis | ZH | SSM | Mitte |
| 55 | Schmid, Yannick | Frutigen | BE | BOSV/NLZ | Mitte |
| 56 | Schmidiger, Reto | Hergiswil | NW | ZSSV/B-Kader | Mitte |
| 57 | Schneeberger, Bettina | Eggiwil | BE | BOSV/NLZ | Mitte |
| 58 | Schnüriger, Quirin | Einsiedeln | SZ | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 59 | Schumacher, Alyssa | Kriens | LU | ZSSV | Mitte |
| 60 | Staub, Lou | Mettmenstetten | ZH | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 61 | Staub, Joel | Mettmenstetten | ZH | ZSSV/Snowfarm | Mitte |
| 62 | Studer, Marco | Hausen am Albis | ZH | ZSV | Mitte |
| 63 | Suter, Corinne | Schwyz | SZ | ZSSV/C-Kader | Mitte |
| 64 | Suter, Jasmina | Stoos | SZ | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 65 | Tschümperlin, Jasmin | Alpthal | SZ | ZSSV/NLZ | Mitte |
| 66 | Wicki, Janine | Sörenberg | LU | ZSSV | Mitte |
| 67 | Würsch, Nadine | Buochs | NW | ZSSV | Mitte |
| 68 | Wyss, Martina | Lauterbrunnen | BE | BOSV | Mitte |
| 69 | Zürcher, Lara | Einsiedeln | SZ | ZSV | Mitte |

Betreuer und Trainer

BetreuerInnen

Name/Vorname

Balmer, Esther

Lehner, Stefan

Marti, Sandra

Naumann, Ulrich

Runkel, Beni

Zebisch, Christina

TrainerInnen

Name/Vorname

Bisegger, Ivo

Epp, Andreas

Hüsler, Alex

Läubli, Eskil

Müller, Claudia

Müller, Markus

Seitz, Ulrich

Stadelmann, Andrea

Studhalter, Andreas

LehrerInnen

| Name/Vorname | Klasse | Fach |
|---|----------------|--------------------------------|
| Anderegg, Cristina (Klassenlehrerin) | Sek | Französisch, Arbeitsmethodik |
| Bucher, Remo | HH | Wirtschaft und Recht |
| Dové, Peter | Gym 3 u. 4 | Französisch |
| Hasler, Ekaterina | Gym 1 u. 2 | Mathematik |
| Ettlin, Vera | Gym 3 u. 4 | Mathematik |
| Keller, Ave | Sek, HH u. Gym | Englisch |
| Loser, Reto | | Sportkunde |
| Mosimann, Luc | HH | Französisch |
| Müller, Franziska | HH/Gym und Sek | Informatik, Maschinenschreiben |
| Paulus, Vera | Gym | Geschichte |
| Rast, Christoph | Sek und HH | Geschichte, Deutsch |
| Rohner, Yve | | Chemie, Physik |
| Runkel, Bernhard | Sek | Mathematik, Naturlehre |
| Scheuber, Hannes | | Biologie |
| Schnyder, Isabelle | Gym 1 u. 2 | Französisch |
| Studer Burri, Carin | | Bildnerisches Gestalten |
| Thaler, Fredy | Sek u. Gym | Geographie |
| Theler, Andreas | | Branche u. Firma |
| Zebisch, Christina | Gym | Deutsch |

Stundentafel

Sekundarklasse

| Fach | 1. Schuljahr | | | | 2. Schuljahr | | | |
|-----------------------------|--------------|-----------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| | P1 | P2 | P3 | P4 | P1 | P2 | P3 | P4 |
| Deutsch | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Französisch | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Englisch | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Mathematik | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Geographie | 2 | 2 | | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Geschichte | 2 | 2 | | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Naturlehre | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Arbeitsmethodik | 1 | 1 | | | 1 | 1 | | |
| Maschinenschreiben | 1 | 1 | 1 | | 1 | 1 | 1 | |
| Team-Teaching / Lernatelier | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 |
| Total Wochenstunden | 22 | 22 | 17 | 20 | 22 | 22 | 17 | 20 |

Stundentafeln

Hotel-Handelsschule

| Fach | 1. Schuljahr | | | | 2. Schuljahr | | | |
|-----------------------------|--------------|-----------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| | P1 | P2 | P3 | P4 | P1 | P2 | P3 | P4 |
| Deutsch | 3 | 3 | 1 | 3 | 3 | 3 | 1 | 3 |
| Französisch | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 |
| Englisch | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 |
| Branche + Firma (BF) | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Rechnungswesen (RW) | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| Wirtschaft und Gesellschaft | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 |
| Informatik | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 |
| IKA allg. | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 |
| Total Wochenstunden | 22 | 22 | 18 | 21 | 22 | 22 | 18 | 24 |

P1 = Sommerferien bis Herbstferien
 P3 = Dezemberferien bis Osterferien

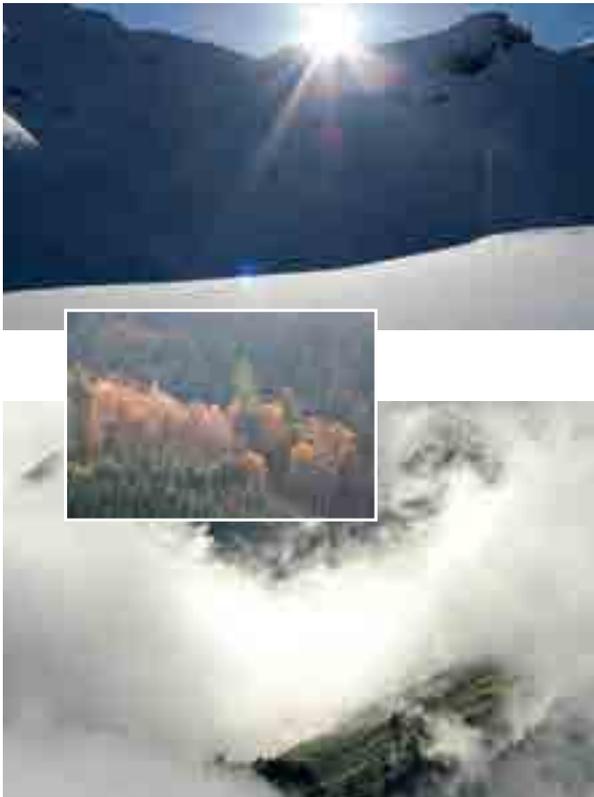
P2 = Herbstferien bis Dezemberferien
 P4 = Osterferien bis Sommerferien

Gymnasium

| Fach | 1. Schuljahr | | | | 2. Schuljahr | | | | 3. Schuljahr | | | | 4. Schuljahr | | | |
|-------------------------------|--------------|-----------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| | P1 | P2 | P3 | P4 |
| Deutsch | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Deutsch Lernatelier | | | | | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | | |
| Französisch | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Französisch-Lernatelier | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Englisch | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Mathematik | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Mathematik-Lernatelier | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | | |
| Biologie | 2 | 2 | | 2 | 2 | 2 | | 2 | | | | | | | | |
| Chemie | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | |
| Physik | | | | | | | | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | |
| Geographie | 2 | 2 | | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | | | |
| Geschichte | | | | | 2 | 2 | | 2 | 2 | 2 | | 2 | | | | |
| Wirtschaft | 1 | | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | |
| Bildnerisches Gestalten/Musik | 2 | 2 | | 2 | 2 | 2 | | 2 | | | | | | | | |
| SF: Wirtschaft & Recht (W+R) | | | | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| W+R-Lernatelier | | | | | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | | | | |
| EF: Sportkunde | 2 | 2 | | 2 | 2 | 2 | | 2 | | | | | | | | |
| Informatik | 2 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | |
| Aufsatz | x | x | x | x | x | | | x | x | x | x | x | x | x | | |
| Maturaufsatz | | | | | | | | | x | x | x | x | x | | | x |
| Total Wochenstunden | 21 | 20 | 12 | 21 | 24 | 24 | 14 | 22 | 13 | 13 | 11 | 13 | 13 | 13 | 13 | 11 |

EF = Ergänzungsfach / SF = Schwerpunktfach

Dank



Den folgenden, für unsere Schule wichtigen Institutionen, danken wir für deren Engagement und die grosszügige Unterstützung.

**Bundesamt für Sport
Engelberg Titlis Tourismus
Einwohnergemeinde Engelberg
Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg
Hotellerie Engelberg
Kanton Obwalden
Regionalentwicklungsverband Nidwalden
und Engelberg
Swiss-Ski
Swiss Olympic
Titlis Rotair**

**Unser ganz besonderer Dank gilt dem
Benediktinerkloster Engelberg**

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Christian Meyer, dem ehemaligen Abt Berchtold Müller, Geschäftsleiter Heinz Keller, allen Patres, dem ganzen Lehrkörper der Stiftsschule und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.

Hinweis der Redaktion

Die Fotos zu dieser Erfolgsübersicht wurden zur Verfügung gestellt durch die Athleten selbst bzw. Swiss-Ski, Sporthilfe, Marc Weiler, David Birri, Jungfrau.ch, Christoph Schöch, MSVR, Reto Loser oder sind Eigentum der SSSE.

Wir danken den Rechteinhabern für Ihre freundliche Genehmigung zur Nutzung der Fotos in unserem Jahresrückblick.

**Stiftung Schweizerische
Sportmittelschule Engelberg**

Postfach 450
CH-6391 Engelberg

T 041 639 63 24
F 041 639 63 27
info@sportmittelschule.ch
www.sportmittelschule.ch
http://raeume.sportmittelschule.ch

Partner



Sponsoren



ENGELBERG IST IMMER DABEI

Was geht ab in Engelberg? Ob Informationen zu Wetter, Bergbahnen, Pisten, Schneeverhältnissen, Events oder Unterkunft – das Engelberger App hält dich mit wenigen Klicks auf dem Laufenden. Jetzt gratis downloaden.

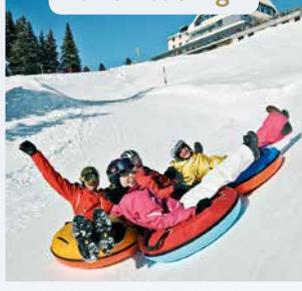
FÜR
IPHONE UND
ANDROID
ERHÄLTlich



BIS ANS LIMIT

Du kannst es. Du willst es. Du schaffst es.
Am TITLIS läufst du zur Höchstleistung auf.

Snowtubing



TITLIS Cliff Walk



TITLIS ROTAIR



Freeriding



WWW.TITLIS.CH

TITLIS | BERGBAHNEN, HOTELS & GASTRONOMIE
CH-6391 ENGELBERG | TELEFON +41 (0)41 639 50 50